

Erste theil des Confectbüchlin /  
oder Haus Apotek / Von gemeinen  
bräuchlichen Latwergen vnd Confecten, künst-  
lich vnnnd recht zubereyten / behalten  
vnd nützlich zugebrau-  
chen.



Vorrath

Vorrede.

**D**ieweil nach dem gemeinen Sprichwort / der Honig vnd Zucker der Apoteker fürnembeste Wahr ist / daß Honig vnd Zucker zu allen Latwergen / Confecten / Conseruen / Einbengungen / Einsmachungen / Syrup / Zuley / vnd ander köstlich Getränk / vnd was solcher köstlicher Apotekerischer bereitung / fürnemlich gebraucht wirdt / hab ich dir solche beyde Stück / nemlich / den Honig vnd Zucker / als die fürnemsten aller anderer nachfolgender Stück / zu forderst setzen vnd ordnen wollen / mit eigentlichem bericht irer beyder Natur / eigenschafft / art / Complexion / &c. Auch wie solche insonderheit / mancherley weise vnd gestalt bereit oder zugericht werden sollen / daß mit sie füglicher vnd gebürender weise / zu allen nachgeschriebnen Apotekerischen Stückten mancherley vermischung / darzu siedann verordnet / gebraucht werden mögen / &c.

A iiii Von

Erster Theil der  
 Von dem Honig / wie der best  
 erkant/zubereit/geläutert/oder verschäu  
 met / recht gesotten / vnd mancherley/nach  
 geschriben Apotecischen stücken  
 rechtmessig vermischet.  
 werden soll.



**D**er vielen wunderbarliche Geschöf  
 fen vnd reichlichen Gaben Gottes/wel  
 che er vns durch sein miltigkeit/güte vñ  
 Väterlichen willen geben vnd verliehen hat/ist  
 nicht das geringest/die wunderbarliche art/Nat  
 ur vnd eygenschafft der Bienen oder Immen/  
 welche/wiewol sie fast kleine thierlin sind / vn  
 gachtfame Würmlein vñ Mucken/geben sie doch  
 den Menschen fast grossen vnd reichlichen nutz/  
 mit Honig vnd Wachs / in vielerley notturfft/  
 abzu

## Teutschen Apotecken.

3

aber sonderlichen zu der Arzney / dardurch der Mensch in gesundheit erhalten / die Krancker gelabt vnnnd erquicket / auch ihre Kranckheiten damit vertrieben werden. Wie aber diese Thierlin / ein groß vnd treffliches wunderwerck Gottes / solche süßigkeit des Honigs / vom Himmlischen Tauw auff die freuter vñ wolgeschmackten Blümsin gefallen / sammeln vnnnd eintragen / ist gnugsamlich offenbar.

Honig ist warmer vnd truckner Complexion im andern grad. Der beste / welcher zu der Arzney am taugligsten gebrauchet werden soll / wirdt also erkandt / nemlich / Daß er eines saßsüßen geruchs sey / Am geschmack aber etwas scharpff vnnnd zengerende / nicht zu dick in der substanz / schön goltgelb von farben / durchscheinend / klar vnd lauter / am griff kleberich vnnnd feißt. Der Honig reiniget wol / obgenannter scharpff halben / innerhalb vnnnd außershalb des Leibs / dardurch er auch den bauch zum Stulgang reizet / treibt aber viel mehr / vnnnd beweget den Harn kräftiglich.

Honig ist vber die maß nüz vnnnd gut / alten betagten Leuten / welche von Natur kalt seind / Der vrsach halb auch Democritus vñ treffliche Philosophus geantwort hat / als er gefragt ward, wie sich der Mensch halten soll / oder weiß

A vñ er sich

## Erster Theil der

er sich sonderlichen gebrauchen muß / daß er in  
gesundheit lang lebe / vnd viel jar rüwzig erlā-  
gen möchre? So er den eussern Leib mit wer-  
mendem öle / aber den innern mit Honig wol  
salbe. Aber welche hitziger Complexion seind/  
denselbigen ist der Honig nicht nüt / sondern  
schädlich / dann er verwandelt sich nach der ge-  
meinen regel der Arzet / in Gallen oder hitzige  
scharpffe Choleriche feuchte. Wo auch der Ho-  
nig vor sich selbst ohn zusatz gesotten / wircket er  
scharpffer / führt oder nehr den Leib daß ist auch  
eussertlich zugebrauchen / kräftiger / tieffe holle  
eingefallene schäden zu reynigen vnd außzufül-  
len. Mercke auch weiter / daß der Frühlings Ho-  
nig am besten ist / nach demselbigen der Som-  
mer Honig. Aber der Winter Honig ist am  
vntauglichsten / welcher auch am leichtlichsten  
in die Choleriche feuchte vnd Gallen ver wand-  
let wirdt im Leib / sonderlich bey denen / so einen  
sehr hitzigen Magen haben. Honig benimmet  
alle vn sauberkeit vnd vnreynigung dess Leibs /  
erhelst alle ding frisch / bewahret vor zerstörung.  
Derhalben bey den Alten auch ein besonderer  
brauch an vielen orten gewesen / daß man die  
abgestorbene todten Körper damit eingemache /  
vnd balsamier. s. 4. ar. Wie auch dieser zelt bey  
vielen inn brauch mancherley Wildfang mit  
Honig

## Teutschen Apotecken.

6

Honig etliche zeit vnverschret zu behalten/ dess gleichen auch mancherley Obsfrucht / wie her nach inn einem besondern vnderchiedenen theil diß Büchlins oder Teutschen Apotecken/ genugsamlich gemeldet wirdt. Die Alien haben auch den Honig auß gewiss r erfahrung für die Fallend sucht gebräucher: So man auch Honig neußt/nach dem man sich mit Wein vberladen hat/lest er solchen nicht vder sich steigen/das Haupt vnnnd Hirn zu betrüben, Honig bringet auch den verlornen Appetit oder lust zu der Speiß wider /welche solchen durch vberflüssigkeit kälter schleimiger Phlegmatischer feuchte / vnnnd vielen schädlichen Flüssen verlorren haben: Honig zertheilet die zehen Schletten vnnnd Koder/vnnnd fürdert den selbigen zum außwerffen:

Hie merck auch ein sonderliche schädlichkeit/ so dem Menschen vom Honig begegnet / nemlich/ Das alle Speiß so damit bereyt wirdt/ harddüwig ist / wo dann solche nicht wol gedäuwet wirdt/bringet sie verstopffung der Lebern vnnnd Milzes. Wo auch einer des Honigs zu viel brauchet/erwecket er Grind/Kand/vnnnd Schbigkeit der Haut, Weiter wirdt de Honig zu geschriben/das er heylsam/nütz vnnnd gut sey dem Hals vnnnd Keeltrör/hefftiger geschwulst/

vnd

## Erster Theil der

vnd entzündung tödtlicher gefähd der Equi-  
manzen vnd aller verfehrung des Mundis/ die  
Dörre zung/vnd Keelrör damit zu nezen. Der  
Honig ist auch der brust vund lungen ein gute  
Arzneij/den zähen schleim vnd koder darinn zu  
erweychen. Wirdt in der lungenfucht vund  
scharpffen schweren des Ripffellins auch nüt-  
zlich gebraucht. Reyniget die frischen wunden/  
vnd alte faule Schäden. Zucht auß schlangen  
Gifft/so einer von solchem Gewürm vnd Un-  
geziuffer gestochen oder verleset were/ Mit Ross-  
öl zerrieben/vnd warm in die Ohren getauffret  
ist ein nützliche hülf für schmerzen / schweren  
vnd eytern derselbigen. Der verschäumte Ho-  
nig ist am besten / doch blähet er den Magen  
auff/mehrt die Cholerische feuchte oder Gallen  
macher den Magen vnlustig. Den augen ist  
der Honig für sich selbst nicht nützlich/ oder tang-  
lich/ aber die schädigung der Augen winkel/  
werden damit gereyniget vnd geheylet/2c.

Von der krafft/natur vnd eygenschaft des  
Wachs auch aller anderer stück so zu der speiß  
vnd arzneij/von Honig bereyter werden/ sin-  
dest du hernach ein jedes vnder seinem gebüran-  
den theil oder vnder scheid beschrieben.

Hier mercke / das der Honig allezeit vorhin/  
ehe dann er zu der Arzney oder einigen ver-  
mischung

## Teutschen Apotecken.

7

inischung oder einmachung gebrauche/reyn geleutere vnd wolverschäumer werden soll / Denn thu also / Nimb den Honig / durch oberzichte zeichen erwehlet / thu in in einreyn gefäß / küpffertz pfann oder Kessel / vnd dergleichen / thu halb als viel Wassers daran / laß wol mit einander siedden auff ein Kolferorlin oder hellen stammet von durrenholz / das nit rieche / verschäums ohn vnderlaß / so lang biß das Wasser einseudi / Solchs verschäumpr vnnd geleutere Honig / feibe durch ein weiß willen Tuch / vnd behalt es zur notturfft.

Hie merck ds man an etlichen ortenschön weiß Honig hat / wirdt zu etlichen nachfolgender stücken sonderlich nützlich gebraucht / wie du das selbst gnugsamlich gemeldet findest.

**Vom Zucker / wie er wachse / gesotten / Clarificiere / oder geläutert werden / soll seiner eygenschafft vnd Natur / Auch wie er zu Confecten / Latwergen / Conseruen / einmachung / vnd eynbeynungen / gekocht / vermischet / vnd recht gebraucht werden soll.**

\* \*  
\*

Des

Erster Theil der



**D**ER Zucker ist auch ein sehr lieblich  
vnd anmütig gewechß / vnd ein bes  
sondere art eines wunderbarlichen  
wachsenden Honigs / Nemlich / ein  
Safft oder Märcel / von ein Rorgewechß / gros  
ser süßigkeit (wiewol ihn der Honig in süßig  
keit vbertreffen soll) Ist erstlich auß Arabia vnd  
India zu vns bracht worden / aber dieser zeit  
auch viel andern Inseln in gemein / als Rhodis /  
Sipern / den Insel Canarijs, oder For  
tunatis. vnd viel orren mehr / vnd ( als ich auch  
berichter ) in Italia gepflanzt worden. Sol  
ches köstlichen süß safft diß Zuckers soll den all  
ten ärzten / Dioscoridi / Galeno Paulo vnd an  
dern dergleichen ganz vnbekant gewesen seyn  
vnd ein newer fund der Arabischen ärzte Von  
welchen er in solchen ruff vnd gemeinen brauch  
kommen / daß er nicht allein in der Apotecken zu  
der Arzney geblieben sonder auch den Köchen in  
dis

## Teutschen Apotecken.

die Küchen gerathen / vnd gar nahe zu aller kost  
vnd frembden getränk / was dem geschmack zu  
hofieren / schickelhaftig bereyt / vermischet vnd  
gebrauchet wirdt / Also daß auch ein besonder  
Sprichwort darauff erwachsen. Zucker ver-  
derbt kein speiß.

Die art dieses Gewächs / so dieses süßlich süß  
Safft treget / ist / wie ob gesagt / ein Korgeschlecht  
darauff der safft genommen / zu viel malen ge-  
fotien vñnd geleutert wirdt / daß er schneeweiß  
werde / vnd sich zu leist in solche grosse Hüt gies-  
sen läßt / wie sie dann zu vns gebracht wer-  
den.

Der Zucker ist kalter vnd feuchter natur im  
ersten grad. Reiniget / löset / vnd zerreibet / wie  
vom Honig gesagt ist. Allein daß er keinen  
durst / wie des Honigs art ist / erwecket. Der mā  
gen befindet auch nit den södt / in cken oder bren-  
nen davon / wie vom Honig. Lindert vnd sänff-  
tiget den bauch / dienet wol der Brust vnd Lun-  
gen / des gleichen der blasen vnd nieren. Je älter  
der Zucker wirdt / je besser er wirdt / in der wärme  
garter vñnd subtiler / allein daß er dem Haupte  
schädlich ist.

So man den Zucker mit wasser zerläßt / vnd  
sendet / empfahet er kälte davon / vñnd wirdt in  
seiner Nize gemildert / darumb man allezeit  
bequem

## Erster Theil der

bequeme feuchte vnnnd nützliche Wasser darzu  
verordnet / wo er in der Arzney / sonderlich zu  
Confectäffelin / verordnet wirdt / daß er deren  
Iugend vnd krafft empfahet.

Der Rauch vom Zucker / so man ihn auff  
ein glüenden Kolen brennet / durch die Nasen  
empfangen stellt die hefftigen flüss des Haupts.  
Darum der Zucker auch fast nützlich in Rauch  
kerlin vnd Trochiscen / so man zu gutem Iesbli-  
chem geruch bereyret / vermischt wirdt.

## Den Zucker zu Clarificirn.

**D**er Zucker soll allezeit ehe dann er ge-  
braucht wirdt / auff das beste gereyni-  
get vnd geläutert werden / das nennet  
man in Apoteken clarificirn / beschicke  
also: Nimb deinen Zucker / welchen du brau-  
chen wilt / stoß oder schlag ihn zu kleinen Stück-  
lein / geuß Wasser daran / setz ihn auff ein sanffte  
Lind / Koffewurtz / daß er zergerhe oder schmelze /  
nimb etliche Eyer dottern / nach dem des Zu-  
ckers viel oder wenig / auch der selbig sehr vnr-  
ein / auff ein pfundt / bey zween Eyerklar / die ehue  
in ein sauber Geschirz / geuß rein Wasser dar an /  
schlag es mit ein Besemlein / von saubern dünn-  
en rüchlin zusammen gebunden. zu ein weis-  
sen schaum / den wirff auff den siedende Zucker /  
so brin

## Teutschen Apoteken.

9

so bringet er alle vnreinigkeit an sich / laß wol mit einander sieden / dan seihe es durch ein new rein weiß wülken Tuch / Ist dan solcher Zucker durch gemelte reinigung noch nicht gnugsamlichen clarificiert wordē / so setz in widerumb auff das Feuer / laß in abermals mit reinem Wasser auffsieden / bereite einen andern auffgeschlagenen schaum / den geiß auch in siedenden Zucker / seihe ihn wider durch / das solt du als lang vnd vielmal thun / biß solcher Zucker gang lauter vnd klar wirt / oder gnugsamlichen clarificiert ist / dann seud ihn zu bequemer hārt / wie der gemein Honig pflegt zu seyn vor jm selbst / vnd behalt in zu mancherley notturfft / wie sein vielfeltiger gebrauch hernach an viel orten beschriben.

Sie mercke auch / daß gar nahe alle Confect / Latwergen / vnd die süßernsthen Strup / vor Zucker bereit werden sollen / sonderlich was in Febern vnd langen Kranckheiten gebrauchet werden soll / Denn er ist nicht als hisig vnd trucken / als der Honig / auch viel kräftiger / anmütiger / vnd aller Artzney bequemer.

¶

B

Von

Erster Theil der  
Vonder fürtrefflichsten vñ nam-  
haftigsten Latwergen des Triiacal  
Theriaca Andromachi oder  
Galenigenandt.

**D**enn dem Triiac / als der fürtrefflich-  
sten aller anderer Latwergen vñ Con-  
fecten / wollen wir dieser vnserer Apo-  
tecken einen anfang nehmen. Welche  
recht vñ nützlich zugebrauchen / für mancher-  
ley frantzheit vñnd gefährliche zufäll Mensch-  
lichen Cörpera vielfältiger weise genutz / einge-  
nommen / vñnd gebraucht werden mag / Dann  
für vergiftige schädliche biss vnreiner Thier/  
Gewürm / vñnd vngezifers / wirt solcher Latwer-  
gen auff einer haselnuß groß / oder ein wenig  
mehr / einßmals eingeben. Biewol aber diese  
kostbarliche Latwerg von den aller ältesten ärg-  
ten fürnemlicher funden vñnd verordnet wor-  
den ist / für allerley eusserliche vñnd innerliche  
vergiftung / hat sie doch weiter mehr viel ander  
höher vñnd fürtrefflicher krafft vñnd eugend / für  
andere gebrechen / Dann sie diener fürnemlich  
vor veraltet Hauptweh / Schwindel vñnd vmb-  
lauffen vor den Augen / beschwernuß der Ohren  
vñnd Gehör / bescimierung der Augen / verlesung  
vñnd

Vnd mangel des geschmacks/in allen solchẽ ge-  
brechen als groß als ein Haselnuß mit wein zer-  
rieben vñ eingeben. Diese Latwerg dienet auch  
denen so mit der fallenden Sucht beladen sein/  
ringert den Achem denen so allein mit strack im  
Halß/vñ auffgerichter Brust arhmen möge/in  
solchẽ gebrechen mit bereytem Honigwasser zer-  
rieben vnd eingeben/Dann solches edel Cöfeca  
weicher die zehẽ Schleime/damit sie desko leicht-  
er außgeworffen werden mögen / Der Br-  
sach halben das köstlich Confect des Berech-  
ten Tiriacs / nützlich ist dem alten oder neu-  
wen Husten / allen gebrechen der Brust / Lun-  
gen / innern Gliedern vñnd des Achems / für  
wehthumb der Seiten / dann das stechen sol-  
ches orts dardurch gestillet vnd gemilert wird/  
wo keine Hitze oder Feber vorhanden / mit  
Wein zerrieben. Aber wo hitz vñnd Feber  
vorhanden / mit Honigwasser eingeben. Die-  
se Latwerg ist auch ein kräftige hülff für Blut-  
speyen/es sey von der Brust oder Lungen. Wo  
aber solches speyen des Bluts frisch wer / mag  
man den Tiriac / mit ringem klaren Wein zer-  
riebẽ / eingeben/ Wo aber solches lange zeit ge-  
wãret hette/werde der Tiriac mit solcher Brü-  
he zerrieben vñnd eingeben/darinn Balswurz/

B ij so

## Erster Theil der

so man auch schwarz Beynweill nennet/ gesot-  
ten sey / Von solchem Franck gib ihm abends  
vnd morgens früh.

Welcher ein bösen Magen hat / vnd blöde  
däuwung / krummen vnnnd windige bläst mit  
schmerzen im Leib fühlt/oder welchem der Ma-  
gen von solchen windigen blästen auffgeblähet  
were /oder das Eingewende mit krumen/darm-  
gichte/vnd Leibwehe behafftet were /dem selbigen  
ist der gerechte vngesältschte Ziriac ein treffliche  
hülff / mit bequemer Brüh / frischen oder ge-  
distillierten Wassern / in solchen Gebrechen  
dienstlich / zerrieben vnd eingeben. Ziriac mit  
dem außgepreßten Saft von krauser Mungen  
zerrieben/vnd eingeben/vertreibet alle Wärm  
vnd vngesifer auß dem Leib.

Diese kostbarliche Larberg heyset vnnnd be-  
nimpt alle fehl vnd gebrechen der innerlichen  
Glieder / Därn vnd eingewend/ vnd sarnem-  
lich die gilbe oder geelsucht / so kein hiz oder Fe-  
ber vorhanden / mit wein zerrieben vnd einge-  
ben/ Aber in Feber vnnnd hiz / mit Honig vnnnd  
Zuckerwasser / oder andern bequemer ge-  
tränck / vnd bereyten distillierten wassern. Sol-  
cher maß gebraucht/benimpt er die verhartung  
des Milkes.

Ziriac

## Teutschen Apoticken.

II

Ziriac mit einer gesotten Brüß von Epff/  
oder Peterfilien muß / oder dergleichen gesot-  
ten / zerrieben vnd eingegeben / bricht den Stein  
der Nieren.

Solcher maß benimpt er auch alle verhin-  
derniß des harn / vnd heylet die verletzung oder  
verferung der blasen / mit gesottenem most oder  
süßem wein eingegeben / wo kein feber vorhanden  
ist / oder damie laufft.

Ziriact ist für den starcken frost vnd schau-  
dern aller feber / aber fürnemlich des viertägi-  
gen / wo man in recht weiß zu niessen vnd brau-  
che / Nemlich / wo die heffrigkeit des gebrechens  
etwas nachgelassen / vnd der Magen durch vn-  
willen vnd erbrechen / etwas gereinigt vnd ge-  
seubert worden ist.

Ziriact wird auch den wassersüchtigen nüg-  
lich geben / mit bereyten brülin / so das wasser  
vnd den schweiß treiben / zerrieben / vnd einge-  
truncken. Solcher maß dienet der Ziriac auch  
für Adergeschwulst vnd blöhung des Leibs.

Ziriac benimpt auch die anfahende Malzey  
stercke vnd berkefftigt die erlamten schwachen  
Glieder / vnd bringet sie wieder zu kräften: Zi-  
riac eingetruncken / fürdert den Weibern ihre  
Blumen / vnd treibt auß die todte Geburt / mit  
ringem Wein oder Honigwasser zerrieben /

B iij vnd

## Erster Theil der

vnd eingeben / darinn rante oder des rechten  
warhafftige Eretischen Dictams (oder an stare  
desselbigen / des wilden Polays / so in der höhe  
vnd dörre wächse) gesotten sey / auff einer zeitli-  
gen Bonen groß darinn zerrieben.

Welche mit dem Podagra gepeiniget wer-  
den / die sollen nach dem der schmerz in solchem  
gebrechen ein wenig nach gelassen hat / auff ein  
quintlins schwer einnehmen / Doch nach ver-  
sinnlichkeit des bresthafftigen. Solche Latweg  
soll auch denen geben werden / welche von Me-  
lancholischer feuchte vnmütig / trawrig / vnd  
trostlos werden / vnberufter vrsach / vnd von  
solcher vrsach wegen etwan gar in aberwig  
kommen / vnünftig vnd doll werden / dann der  
Ziriac hat sondere eigenschafft / solche schädli-  
che Materi hinweg zu nemme / zu gleicher weis  
wie er auch alles ander Gifte überwindt vnd  
aufreibt. Solcher vrsach halben wirdt er auch  
denen gegeben / so von rasenden Hunden gebi-  
sen sind.

In der zeit vergifttes Luftes vnd Pestilenz /  
ist der Ziriac ein treffliche Arzney / vergiftung  
zu verhüten / auch ob einer damit begriffen wa-  
re / dasselbig vom Herzen zu treiben / die lebli-  
che Geister vnd lebliche Kräfte zu stärken vnd  
erquu

erquickten / vñnd den Menschen von tödlicher  
Gefährlichkeit zuerretten.

Welcher Winterszeiten in grosser Kälte rey.  
sen oder wandern muß / der soll guten vnver.  
fälschten Ziriac einnehmen des morgens nüch.  
tern / der erwärmet ihm alle innerliche Glieder  
vñnd beschirmet in vor der grossen Kälte vñnd heff.  
tigen frost.

Den Ziriac soll man brauchen so jezunde  
wol abgedäuwet / vñnd nüchtern / aber Somers.  
zeiten / des gleichen jungen Leuten / im blüen.  
den alter / oder anderer grosser Hitz vñnd entzün.  
dung / soll der Ziriac verboten seyn / vñnd gar  
keins weges gebräuchet werden / es sey dann son.  
derliche hefftige noth / als dann soll man nichts  
viel noch offemals geben. Welche aber zim.  
lichs alter erlangt / auch gar alten Leuten / so  
jezundt von alter abnemmen / denselben magst  
du dieser köstlichen Larwergen oft vñnd dick /  
vñnd auch jedes mal zimlicher grösse vñnd viele  
eingeben / nicht allein mit Wasser / sonder auch  
mit Wein / nach erforderung der noth / als  
so daß du auff einmal eines quincilins schwer  
eingeben magst. Aber Kindern vñnd sehr jun.  
gen Leuten / ist dis Edle Confect gänglicher  
verbotten / dann es viel kräftiger vñnd stär.  
ker ist / dan derselbigen natur vertragen mag!

℞ iiii

dadurch

## Erster Theil der

dardurch die blöden Herzen derselbigen leicht-  
lich erlegt / vnnnd die leblichen Geister ersticket  
würden.

Diese hochberühmpte Larweg hat erstlich An-  
dromachus der oberste Arzter des Keyfers Ne-  
ronis / zusammen gesetzt / verordnet / vnd beschrie-  
ben / Aber vom trefflichen Griechischen Arzter  
Galeno / ist hernachmals solches Confect ge-  
ändert / vnd vielmal gebessert worden / nach wel-  
ches Beschreibung dieses nützlichen Confect bil-  
lich bereit werden solt / r.

Nie merck ein jeder / daß er acht habe / was  
Ziriacs er kauffe oder brauche / sich nicht leicht-  
lich betriegen laß / Dann diser zeit gemeinglich  
aller Ziriac / er sey von Alkeira / Alexandria /  
Venedig / Genua / vnd dergleichen orten / ge-  
meinglich vnd der mehrertheil falsch / vñ nichts  
dann ein betrug ist / Dann biß auff diese gegen-  
wertige zeit / auch der mehrertheil der fürtreff-  
lichsten solcher Stück / davon diß nützliche Con-  
fect von den alten ärzten verordnet worden /  
frembd vnnnd unbekannt seind Wo man aber  
den rechten Ziriac ( wie ich dann verhoffe ) ha-  
ben würde / wircket er alle oberzelte tugende fast  
krefftig. Ist auch ein solcher schatz Menschli-  
cher blödigkeit / der mit keinem Gelt zu bezahlen.

Nie merck auch / daß wir nicht allein in dem  
Ziriac

Triac/ sonder auch in allen andern fürtreffli-  
chen Compositionē ire beschreibung/wie solche  
zubereiten / vmb mehrer kürze willen nit anzei-  
gen wölte / fürnemlich wo solche dem gemeinen  
Mann zuschwer vnd vnverstendlich / auch vn-  
notwendig zubereiten / welcher auch nichts wei-  
ters bedarff / dann daß er ir eygenschafft / natur /  
krafft vnnnd Wirkung wisse / wie solche in man-  
cherley fehl / mangel vnd gebrechen / nützlich zu-  
gebrauchen / sonderlich diereil solche mit ringe-  
rem Kosten vnd weniger müß / in rechschaffen  
wolgerüsten vnd reformierten Apotecken / alle-  
zeit bereit vnd vngefälschet zugericht gefunden  
werden sollen.

Was wir aber vermeynen dem gemeinen  
Mann zu seiner täglichen notturfft / vnd gemei-  
ner Haushaltung / nützlich vnd notwendig zu-  
seyn / des wöllen wir im ganz trewlichen berichte  
vnnnd klare vnderschiedliche vnderrichtung ge-  
ben / selbs zubereiten / vnnnd mancherley weise  
nützlich zu gebrauchen.

### Von der Latwergen des Königs

Mithridatis / wurde in Apotecken

Mitridatum genannt.

**D**ie Latwerge von den ärzten vnd A-  
poteckern Mitridatum genannt / hat  
B v den

## Erster Theil der

den Namen von dem Könige Mithridate / von welchem sie erstlich erfunden vnnnd gebraucht worden / dermassen / daß ihm kein vergiftung hat schaden mögen / als wir solchs ein treffliche vnd glaubwürdige Histori haben.

Diese Latwerg ist älter dann der Ziriac / vnd vor derselbigen erstlich erfunden / hat auch gar nahe gleiche krafft vnd tugend / doch sol der Ziriac etwas hitziger seyn / vnnnd krefftiger wider Schlangengifte / vnnnd dergleichen eusserliche Vergiftung aller Gewürm vnd Vngesiers. Wiewol auch der Mithridat ein sehr köstliche Arzney vnnnd bewärte hülf ist wider alle Gifft. Diese Latwerg dienet auch gleich wie vñ Ziriac gesagt ist / wie andere krankheiten / sohl vnd gebrechen Menschlichs Leibs / dann sie bentimpt das Hauptweh / von kälte vnnnd kalten Flüssen verursacht / welchs oris sich solchs weh vnnnd schmerzen erhebt / mit Eyerbrüh / darinn Salbey gesotten / zertrieben vnd eingenommen / oder gedistillirten Wassern vnnnd solchen Kreutern / Welche dem Haupt zugeeignet sind / dasselbig zu erwärmen / stärcken vnd betreffigen.

Der Mithridat ist auch ein Arzney denen so vnnmüdig / trawrig vñ trostlos / oder schwermüdig sind / an bewirte vrsach / erschröcklich träum schwere gedanck / vnd mancherley fantaistische einbil.

einbildung haben/dardurch erwan der Mensch blöde im Hauyr vnd vernunfft/oder ganz wanwizig werde.

Der Mithridat dienet auch wol dem erkaltten flüssigen Magen / heylt innerlich alle verlesung vnd veraltete schädigung der Brust/ vnd aller innerlicher Glieder/bringet widerumb den verlornē Appetit zu der Speiß/stärcker die dāwende krafft/vnnd gibe den Menschen ein gute schöne gestalt/vnnd lebliche farb/schärfffet das gesicht. Vnd hat weiter die krafft vnd tugend/so wir vom gerechten vngefälschten Ziriacerzehlt haben.

Dies edel Confect ist in den Apotecckischen Büchern sehr geändert /vnd zu theil verfälscht worden / darumb es auch gar selten bey ihnen gerecht erfunden wirdt.

### Von der Latwergen / Etenuariura Esdra genant.

iese Latwerg/Eldra genant/hat die krafft vnd tugent des Ziriacs/dā sie dienet auch sonderlich für vergifft vñ mancherley fehl des Leibs. Magst sie aller maß nützen vnd brauchen/wie vom Ziriac gesagt ist/Wiewol diese kostbarliche Latwerg de gemeinern Mann vnbelänt / mag sie doch an statt des falschen

## Erster Theil der

schen vnd vngerechten Tiriacs in der notturfft vnderweilen gebraucht werden/wie auch etliche andere nachfolgende Latwergen vnd sürnembste Confect mehr.

### Von der Latwergen Aurea Alexandri- na genant.

**A**s Confect / Antidotum aureum Alexandri, ohn zweiffel von seinem Meister / der es erstlich erfunden hat/ also genant/ist fast gebräuchlich bey den jetzigen ärzten /vnnnd wirdt in allen wolgerüstten Apotecken bereit gefunden. Diese Latwerg magstir brauchen für veraltet Hauptwehe/ vnd sonderlich denen so ein kalt flüssig Haupt haben/dann solche Flüss damit kräftiglich gestüllet werden. Die fließenden oder trieffenden Augen von solchen Flüss werden mit dieser Latwergen gerucknet. Sie stillt vnd mildert auch den vnleidlichen Schmerz der Zän / vnd ist ein sonderliche bewerte hülff in hefftige schmerzen des Hauptwehs/ die Stirn damit bestrichen. Dann diese Latwerg allen fehl vnd gebrechen des Hirns vñ Haupts benimpt/ als die fallende Sucht/ wanzigkeit/ Schwindel vnd vmbblaffen vor den Augen/vnnnd was dergleichen Gebrechen dem Haupt widerfahren mögen.

Diese

Diese Latwerg ist ein bequeme Arznei den Lungenſichtigen vnd abnehmenden / ſo innerlich im Leib faulen / benimpt den Huſten / erweicht allen zähen ſchleim innerhalb der Bruſt vnd fürdert ihn zum außwerffen. Sie benimpt das Herzbeben vñ zittern / ſtillet das blutſpeien / benimpt den hefftigen ſchmerzen deß Hauptwehs / Krimmens / Darmgichts / Leibwehs / ſchmerzen der Leiden vnd Nieren / bricht vñ zermalet den Stein / benimpt alle verhinndernß deß Harns / Wirdt auch ſaß nützlich gebraucht für das Fieber / ſonderlich fürs dreyregig / vñ dā ſo alle tag kompt / vor dē dā weh / oder ſolch Fieber ſich erzeiget / eingetruncken / ſich darauff nidergelegt / vñ warm zugedeckt.

Von der Latwergen / Electuarium Philonis.

PHilonis Antidotum, oder Philonium Romanum, von feſtigen ärzten vñ Apotecern genennet / iſt der fürtrefflichſten eine / ſolcher Latwergen / welche in hefftigen vnleidlichen ſchmerzen gebraucht werden ſolten / wie hernacher angezeigt wirt / ſtillet dē hefftigen vnleidlichen ſchmerzen deß Krummen / darmgichte vñ Leibwehs / miltert die Hiß vñ enzündung  
deß

## Erster Theil der

des rhyfellins / vnd stillt alle schmerzen vñ weh-  
tagen der innerlichen Glieder des Eyngeweids /  
bringet den schlaaff / vnd wirdt denē nützlich ge-  
geben / so ein vnwillenden Magen haben / in  
der größe einer Bonen / mit dem außgetruckten  
Safft / Hypocistis genant / zerrieben in be-  
quemer feuchte / vnd also eingeben. Diese Lat-  
werg diener auch den Wasserstichtigen / mit fast  
schlechtem wein zerrieben vnd eingenommen.  
Welche auch mit dem sodt des Magens / vñnd  
stetig zu vnwillen / oder oben außbreche geneigt  
seind / den soll man auff einer Haselnuß groß  
von dieser Latwergen geben. Welche vom tägli-  
chen Fieber ganz erschlagen vnd matt worden  
seind / den gebe man von dieser Latwergen mit  
gesottener Brüh von Welschen quendel / Zi-  
mian genant / oder Poley gesotten / vnd damit  
zerrieben. Für schwerlich arhmen / vnd alle ver-  
hinderniß des Arhems / mit bereitem Essig von  
der grossen Meerzwibel / Acetum scilliticum  
genant. Welche Blutspeyen / die sollen die-  
ser Latwergen etwas mehr einnehmen / mit ge-  
ringem Wein zerrieben. Für hefftigen husten  
gib dise Latwerg mit einem Gerstenbrülin ein /  
Aber in dürrem fast trucknem Husten / mit Ho-  
nigwasser. In hefftigen vnleidlichen schmerzen  
vñ Zän / sol man dieselbigen mit dieser Latwergē  
wol

wol besuchen. Wo auch die Zän lüel seind/vñ sehr wackeln / sol diese Latwerg mit bequemer Brüh/zu befestigung der Zän sonderlich bereit werden / mag zerrieben werden / vnd dann der Mund wol damit geschwenckt / vnd also warnt darinn gehalten / 2c. Aber die sürrefflichste tugent dieser Latwerg ist / daß sie allen schmerzen hefftiglich miltert vnd stiller. Soll aber wie alle dergleichen Latwergen / mit grosser sürsorg/genüzt vnd gebraucht werden/wie hernach angezeigt wurde.

### Von der Latwergen Athanasia.

**A**Thanasia Antidotus ist auch eine von den größten sürrefflichsten Latwergen der Alten / so noch dieser zeit in allen wolgerüsten Apotecken im brauch vnd vbung. Hat sonderliche krafft einen jeden Blutsuß zu stillen / sonderlich die vngebraüchliche oberflüssigereinigung der Weiber zustoßffen / solche Latwerg mit Wegerich / welcher vorhin auff einem glatten Stein mit Blutsuß wol abgerieben sey, daß er rotfarb werd zerrieben / vermischt vnd eingegeben. Auch darinn von Baumwollen Mutterzäpffin bereit / vnd in Leib gebrauchet. Diese Latwerg benimpt auch das Blutspehe / vermischt  
zerrie-

## Erster Theil der

zerrieben vnd eingeben / wie obgemelde. Ein  
Baumwollen zäpfflin bereit / darin genest / vnd  
in die Nasß gethan / stiller das hefftig bluten der  
selben. Für schmerzen vnd gebrechē der Augen/  
sol man von dieser Latwergen / mit rein gepül-  
uerten weissen Weyrauch pillulen bereiten / vnd  
auff der Zungen halten / dann der Dampff so  
davon vber sich steigt / bekräftigt das Hirn / vnd  
trocknet von den kalten Flüssē.

## Von der Latwergen

Micleta.

**D**iese Latwerg stopffet auch sehr / son-  
derlich den vnmässigen Fluß der gült-  
den Adern / mit Rosenwasser zertrie-  
ben / vnd vbergelegt mit darin genestier Baum-  
wollen. Diese Latwerg stille auch das kurren des  
Bauchs / stopffet den durchbruch des Bauchs /  
die rore vnd weisse Ruhr.

Von rechter vermischung vnd nütz-  
lichem gebrauch der grossen Confect  
Antidota genant.

**A**ntidotum ist bey den alten ärzten ein sol-  
che Arzney genant worden / welche nicht  
aufferhalb / sonder inderhalb des Leibs / für man-  
cherley fehl vñ Kranckheiten eingenommen wirt /  
vnd

vnd gebraucht. Vnd solche Antidota werden dreyfältiger weise vnderscheiden/Da n n etlich allein für mancherley Gift verordnet vnd eingenommen werden. Etliche aber für cufferliche vergiftung schädlicher giftiger Thier / als Schlangē/Matern/vnd dergleichen Gewürm vnd Ingezifer. Aber die dritten werden verordnet/bereit/vñ auch nützlich gebraucht für mancherley gebrechen/so von vnordenliche leben ihren vrsprung haben. Aber dieses orts wölle wir erstlich anzeigen die rechte maß / gewicht vñ gebürliche zeit / wann solche recht vnd nützlich zu nehmen /welche für vergiftung dienen / vñ noch dieser zeit in allen wol gerüsten Apotecken im brauch seynd. Diese Latwergen werden gemeiniglich Confectiones magnæ genant/dz ist / fürtreffliche grosse Latwergen/der vrsach halben/daz solche Confect von hochberühmbten ärzten / erstliche erfunden/vnd verordnet worden seind.

Dieser grossen Confectioni wie ich dir solcher die fürtrefflichsten einander nach beschrieben/braucht man etwan allein für sich selbs / ohn zusatz ander bequemer Stück / doch ist es etwas nütlicher vñnd bräuchlicher / das andere Stück mehr/als etliche Latwergen in irer krafft vnd Wirkung zuhelffen vñnd fürdern/ändern/

E den

## Erster Theil der

den vnfreundlichen geschmack vnd geruch et  
was zuverdätschen / darzu vermischer werden/  
wie ich dir solcher vermischung vnd gebrauches  
eßliche Exempel setzen wil.

Das erst / so du diese Latwergen / wie obbe  
schrieben/brauchen wilt/ magstu es also vermi  
schen / nemlich / Daß du nemest des besten vn  
verfälschten Tiriacs / gerechten Mithridats / je  
des auff ein halb Loth / vermisch es wol zusamen  
zu einem Latwerglin. Davon magstu brauchen  
für innerliche vnd eufferliche vergiffung / oder  
andere vilfältige oberzette gebrechen / in solchen  
gewicht / wie hernach gesagt wirdt.

Oder so du andere Stück mehr dazzu verord  
nen wilt / damit jr krafft etwas gemiltert / vnd  
solche Latwergen de Herzen vnd leblichen Geist  
anmütiger werde / so thu jm also: Nimb Tiriac  
oder Mithridat / welche du am gerechtesten ha  
ben magst / deren eins auff ein halb Loth / Bur  
reisch Zucker oder Conferua / anderhalb quint  
ln / geschaben Helffenbein / das frisch vnd ober  
alle maß rein gepülvert sey / Seselsamen / jedes  
ein halb Scrupel / Diese Stück wol durch ein  
ander vermischer / vnd ein wenig des Strups  
daran gossen / vom sauren Marck der grossen  
Juden vnd Citrinaröpfel bereit (wie hernach  
angezeigt wirt ) daß es ein Latwerglin gebe be  
quemer

quemer dicke / dz brauch in vergiftung der Pestilenz / treibts Safft sonderlich vom Herzen.

In gleichem fall / magstu erstgemeldter weise von solchen Larwergen / vñnd andern stückern wie gesagt / ein nützliches Träncklein bereiten / also: Nimb des besten rechtgeschaffenen Tiriacs zween Scrupel / Mithridat ein Scrupel / roten Armenischen Bolus / der gerecht vñ warhafftig sey / ein halben Scrupel / der gedistillierte Wasser von roten edlen Rosen / Burreisch / vñ Scabiosen oder Pastementkraut / jedes ein Loth / mit den Wassern solt du oberzehlee Stück wol zerreiben / vñnd ein Träncklein davon bereiten.

So du aber etwas zweiffel hestest am Tiriac / oder Mithridat / das er nicht auffss aller gerechtst bereit were / vñnd doch gebrauchen müssest / von der notturfft also erfordert / magstu wol der vier Stück eines / vñ welchen ein besonder nützlicher Tiriac bereit wirt / Diatesaron genant / oder mehr darzu nemen / damit es in seiner Wirkung / sonderlich wider vergiftt kräftiger werde / solches wil ich dir ein Exempel setzen: Nimb Mithridat ein halb Loth / gerechten Tiriac ein quintlin / Engianwurzel / langer Holzwurz / (Osterlucey genant) vngefälschten Myrrhen / jedes zween Scrupel / Die drey letzten stück stoß zu reinem puluer / vermisch wol mit beyden Lat.  
E ij werglin /

## Erster Theil der

werclin/ vnd brauch jedes mal eitter Haselnuß groß. Doch daß diese Latwerg nit zu dick werde/ solt du ein wenig obgemeldtes Syrops/ vß genantem Safft bereit / darã glessen/ vnd durch einander mischen.

Hie mercke weiter/ daß solche grosse Confectiones nicht alle in gleicher maß vñnd gestalt eingeben werden / noch mit gleicher feuchte zerreiben/ dann etliche in Wein/ etlich in Fontanwasser / oder distillirten Wassern vñnd der gleichen bequemen feuchte eingeben werden/ wie solches der gebrechen/ deß gleiche zeit deß jars/ vñnd das alter deß Krancken erfordern wirdt. So aber solche Latwergen gerecht vñ vngesälcht bereit werden/ solt du in der größe einer zimlichen Bonen auff einmal eingeben / wo der Magen wol abgedäuwet hat/ vñnd du vermutest/ daß er solche Latwerg bald angreiffen werd. Wo aber länger zeit vorhanden / magst du auch solcher Latwergen mehr gebē/ nemlich/ einer Haselnuß groß/zt.

Weiter solt du auch hieran mit fleiß warnemmen der zeit deß jars/ vñnd gelegenheit der Landsart / dann in hitziger zeit / deß gleichen in hitzigen Landen/ vñ jungen Leuten in blühendem alter/ sollen die Latwergen nit leichtlich gegeben werden/ dann sie würden darvon noch hefftiger erhitzt.

erhitziget vnd enzündet / es were dann sach daß dich hohe noch darzu irringe / als dan solt du die auch auff das aller wenigst geben vnd nicht zu viel machen / oder oft. Welche sich aber dem alter neigen / oder von alter jekund abnehmen / den solt du solcher Latwergen mehr vnd viel offter geben / wie auch droben insonderheit vom Ziriac gesagt / nicht allein mit Wasser vnd anderer bequemen feucht zerrieben / sonder auch mit wein eingeben / bis auff ein quintlin schwer / damit die lebliche krafft / so jekund abnehmen / des gleich die natürliche wärme wider erquicket vnd erfrischer werden.

Aber Kindern sollen alle diese Confect vnd Latwergen gänglich verboten seyn / dann sie vil zu kräftig / vnd denselbigen zustarck / darvö ihr lebliche krafft erstreckt würde.

Weiter sollen auch die grosse Confectiones oder Latwergen solcher zeit geben werden / wann der Mensch wol abgedawet hat / kein Speiß mehr im Magen hat / sonder wol nüchtern worden ist.

Also hast du günstiger Leser / die sirtrefflichsten Latwergen / Antidota genant / welche sonderlich für Vergiftt verordnet seind / welchen nechst folgen die Latwergen vnd Confectiones , so auch Antidota genant werden / aber

## Erster Theil der

nit wider vergiffte/sonder mancherley seht vnd  
Kranckheiten des Menschen cörperß gebrauchte  
werden. Dieser seind mancherley/vnder welche  
setzt aber die dieses ortß die selbigen so Narcoti-  
ca genant werden/ das ist/dz sie durch jr dumm-  
doll/ vnd vnempfindliche krafft alle schmerz-  
hefftigen vnleidlichen westragen stillen/milteem  
vnd hinweg neimen) nechst den selbigen so für-  
nemlich für Vergiffte verordner sind/ge-setze ha-  
ben /furnemlich /diereil sie in solcher wirkung/  
den schmerz zu stillen/gleicher art seind / sonder-  
lich der zeit so sie noch frisch/vñ nit gnugsamli-  
chen durchwirckt habē / auch mit gleichem Ma-  
men/Opiatæ genant werden/dan von andern  
nützlichen Latwergē/ so on alle gefährligkeit ge-  
braucht werden mögen/wollen wir nechst folgē-  
den berichte setzen/dan die selbigen dem gemeinen  
Mann leichtlich zubereyten/vnd in mancherley  
notturfft zubrauchen. Aber diese obgemelde  
Narcotica, oder Opiatæ genant / sollen nit on  
grosse fürsichtigkeit vnd vorberachtung einge-  
hen/oder eufferlichen gebraucht werden.

Diese Arzney sollen auch keinem geben wer-  
den/der schwacher vñ blöder Natur ist/dan das  
kalt Giffte Opium, davon sie Opiatæ genant  
werden / würde den leblichen Geißt bald er-  
stecken/vnd die natürliche hitz verlöschen. Dar-  
vmb

ymb wann dich nicht sonderliche not darzu drin-  
get/soltu solcher Lattwergen keine eingeben. Wo  
du sie aber geben must / sollen sie wol durch ein-  
ander erwircket seyn/vnd durchjären/nicht rin-  
ger dann sechs Monat lang vor dem sie ge-  
braucht werden/anch mit andern Stücken ver-  
mische/welche jnen ihre schädlichkeit eines theils  
benemmen vnd ändern.

Dieweil aber solcher Argney mehr dann ei-  
nerley art ist / dann etliche allein in hefftigem  
Krimmen / Darmgichte / vnnnd Leibweh gege-  
ben werden / den hefftigen Schmerzen zu still-  
len / aber etliche andere braucht man allein vn-  
mäßigen Blutfluß zustillen / Etliche aber die-  
nen allen Schmerzen vnnnd Wehthumb der  
Brust vnnnd Lungen ( aufgenommen das  
Leibweh vnnnd Krimmen) zustillen vnnnd mil-  
tern / Will ich dir die rechte bereitung / nützliche  
vermischung vnd sichersten gebrauch folgend  
anzeigen.

Hic soltu erstlich mercken / daß solche Narco-  
tica. oder Opia. welche den hefftigen Schmer-  
zen des Krimmens / Darmgichts / vnnnd Leibweh  
stillen / von wegen vieler hefftigen kalten stücke /  
so darzu gebraucht werde / als ist Wilsensamen /  
Magsamen / die Rinden von Alraunwurzel /  
vnnnd dergleichen / in solcher krafft doll / vnnnd vn-

E iij empfindt

## Erster Theil der

empfindlich zu machē/ vor andern die viel stär-  
ker seynd dann anders/ welche von guten wol-  
riechenden Sämlein/ als Römische Kümmelein/  
Seselsamen/ Eyff/ vñ Enihsamen/ Welche die  
den Harn treiben / zc. vermischer werden/ wel-  
chen dieser zeit Saffran / Wibergerst/ vnd Zim-  
merdrö vermischer werden. Solcher vnd derglei-  
chen scharpffen oder sehr starcken Opiaten/ solt  
du keine leichtlich brauchen/ daß alle solche Arz-  
ney von Opio, Krautwurzel/ vnd Wilsen sä-  
men bereit / erschlagen die natürliche krafft der  
massen / daß der ganze Leib gar nahe dardurch  
getödtet wirdt/ dadurch sie dann den schmerzen  
vnempfindlich machen. Welche auch solche  
Arzney vielmals brauchen/ die erkälten alle in-  
nerliche Glieder vnmaßlich / darauß merckli-  
cher schaden/ vnd vnraht entsethet. Derhalben  
du auch sonderlich acht haben solt/ daß du mehr  
solche Arzney außserhalb dan inderhalb deß Leibes  
brauchest. Du solt aber innerlich vñ außser-  
lich die stärcklichstten Glieder / als da seynd  
Hirn/ Hertz/ Leber/ vnd Beinacht/ vers Honen/  
daß sie mit solchen Opiaten nit berührt werdē.  
Weiter sollen auch weder Kindern noch gar al-  
ten Leuten / schwangern Frauen / vñnd was  
schwacher vñ blöder Natur ist/ solche Latwer-  
gen in keinen weg gebräucher werden.

W

Wo es aber die naturfft erfordert würde/  
daß du solche Latwergen oder Opiaten vermei-  
nest mit nutz zubrauchen / soltu sie folgender  
massen zubereyten vñ vermischen / auch etwan  
für sich selbst geben / wie es die naturfft erhey-  
schet.

Man vermische auch vnderweilen zu sol-  
chen Opiaten / purgierende oder laxierende  
stück / damit nicht allein den schmerzen zumil-  
tern vñnd stillen / sondern auch die schädliche  
feuchting vñd Materi / von welcher der gebre-  
chen gemehrt vñd erhalten wirdt / außzurei-  
ben.

So du aber mit solchen Opiaten ein vn-  
mäßigen blutfluß stillen wilt / oder den hefftig-  
gen Bauchfluß / magst du einfache stück oder  
bereyte Trochiscen oder Kügelin / die sonderlich  
geordnet seynd zu stopffen / nützlich darzu ver-  
mischen / auch mit solchen oder andern beque-  
men Syrupen anfeuchten / vñd zu einem Lat-  
werglin vermischen / in rechter bequemer dick-  
e. Doch wil ich dir zu besserem verstandt sonder-  
liche Exempel setzen.

Erstlich zu milderung hefftigs vnleiblichen  
schmergens / auch den schlaaff zu fürdern / vñd  
andere wirckung vñd krafft / so droben von die-  
ser Latwergen erzehlt worden / Magstu nemen

¶ der

## Erster Theil der

der Latwergen Philonii / ein quintlein / Saffran / Wibergerl / beyde fast rein gepüluert / jedes auff zwey Gerstenkörnlin schwer / vermische wol zusammen / vnd geuß ein wenig Violen sirrup daran / daß es ein Latwergen werde / in rechter bequeme dicke / das gib auff einmal ein.

Wilt du aber wie obgesagt / die schädliche Materi darmit auch außreiben / magstu solche Latwergen also vermischen. Nimb der Latwergen Diaphœnicon, von welcher vnder den Laxatiuen weiter meldung beschicht / vierdhalb quintlin / der purgierenden Latwerg Indi maioris, dritthalb quintlin / der Optaten Philonii ein quintlin / vermisch wol mit einander / zerreib es mit gutem kräftigem Weira / daß es ein purgierend Träncklein gebe. Doch solt du die purgierenden Latwergen in einem jeden gebrechen ändern vnd verwechseln / nach art der schädlichen Materi / wie in der vnderrichtung / die Laxatiuen oder purgierende Arzney recht vnd nützlich zugebrauchen / gnugsamlich angezeiget wirdt.

Aber hefftigen Blutsuß / oder die rote Ruhr zu stillen / magst du folgendes Latwerglin bereyten: Nimb der Latwergen Athanasia, ein halb Lot / der Rüglin oder Trochiscen / bereyter von gelbem Agstein / der Trochiscen von besigelter Erden /

Erden/jedes anderthalb quintlein /Blutstein/  
der grossen Balwurrg /jedes zween Scrupel.  
Diese Stück alle fast rein vnd subtil gepüluert/  
vermisch wol mit einander/geuß ein wenig deß  
bereiten Sirups von Myrtillenbeer daran/daß  
es ein Latwerglin gebe bequemer dicke/2c.

Solcher bereyten Latwergen solt du auff  
zween Scrupel, oder zum höchsten ein quint-  
lein geben/wie auch solche bey den altē im brauch  
gewesen /nemlich einer haselnuß groß magst  
auch mit Wein oder ander bequemer feuchte  
zertreiben vnd eingebeu/deß abends sa man wil  
zu Berthe gehen.

**Beschreibung vnd Ordnung ei-**  
**nes nützlichen Teutschen Tiriacs / wel-**  
cher gering zubereyten/vnd an statt deß ge-  
rechten Tiriacs gebraucht wer-  
den mag.

**E**st allen verständigen gnugsam zu-  
wissen vnd offenbar/was falsches vnd  
betrugs dieser Zeit vnd lange jar her  
dem Edlen Confect deß Tiriacs ge-  
übt worden sey / Der Vrsach halben solche  
Confect

## Erster Theil der

Confect nicht allein berühmten Ärzten / sondern auch bey dem gemeinen Mann / in grossen vnwerth kommen / vnd seiner alten hergebracht werden würden ganz beraubet / welches auch etliche fürreffliche Doctores der Arzney bewegt / anstatt solches falschen vntanglichen Tiriacs / so dieser zeit / an statt des warhafftigen vnd gerechten / in hohem werth verkauffet wirdt / einen gemeinen Teutschen Tiriac zuverordnen vnd beschreiben / welcher allein von hieländischen Simplicien / einfachen stücken / Materialien bereit wirdt / welche gnugsamlichen frisch / gerecht / vnd vngefälscht zu bekommen / zc. Welchen Tiriac ich auch / dem gemeinen Mann zu dienen / hieher gesetzt / vnd auff das fleissigst beschriben hab. Dann ob gleich der gerecht warhafftige Tiriac ohn allen falsch vnd betrug bereyter würde / mag er doch schwerlich zu solchem alter kommen / daß er sich recht kräftig vnd wol durch einander wirckt / wie dann solchs bey den alten Ärzten trewlich angezeigt wirdt / Nemlich daß der gerechte warhafftige Tiriac vngefühlich vor dem dreyssigsten jar nit gebraucht werden soll / welche zeit er erst in sein beste krafft kompt / zc. Darumb ein jeder anstatt solches Tiriacs / diese folgende Confection ( so wir einen Teutschen Tiriac nennen ) nützlich brauchen

Chen

hen mag/Dann ob er gleich dem rechten war.  
haffrigen Ziriac nicht aller ding gleich ist/hat er  
doch treffliche tugende wider alle vergiffung.  
Bereyt in folgender weise:

Nimb Manerwurzel / die reyn gewäſchen zu  
runden ſcherblin geſchnitten / vnnnd wol außge-  
erücknet ſeynd / vier Loth / Holzwurzel die auch  
wol außgetrücknet ſey / dritthalb Loth / friſche  
Wecholderbeer / außertrefnen Zirwä / von wür-  
men nit zu ſehr zerſtochen / jedes fünff quintlin /  
Oſterlucy wurzel / die Beerlin ſo man Bal-  
ſamfrucht nennet / Scabioſen oder Paſtemen-  
fraut / zame Weinrauten / jedes drey quintlin /  
braun Barthonien / edel öhreche Salbey / weiß  
Andorn / oder Gotsvergeß / Maria Magda-  
lenenblümlein ( ſo man in die laugſäcklin bran-  
chet ) Lorbeer von den Hüſſen gereiniget / der  
bittern Enzian wurzel / der weißen Dypam  
wurzel / ſo etliche Apoteker fälſchlich für den  
rechten Dypam verkauffen / Tormentill / oder  
Blutwurzel / Calmus / jedes ein halb Lot / Beer  
wurzel / deß rechten Valdrian / ſo man für wil-  
dē Calmus etlicher Ort in Gärten auffzeucht /  
Bibinellwurzel / deß ſämlins Ammi, Mate  
oder Wiſtkümmel / Muſcatenblumen / gelbe  
wolriechendes vnnnd rotes Sandels / jedes ein  
quintlein / deß ſchönen gelben Agſtein / ander-  
halb

## Erster Theil der

Halb quintlein / Melissen oder Mutterkraut / vñ  
gefälschten Myrrhen / jedes ein halb Lot / Die  
bergeyl anderthalb quintlin / roter Corallen / die  
reyn vñnd sauber mit Rosenwasser auff einem  
glatten Stein wol abgeriben / Wermut / Acker  
oder Feldmünz / weiß rein geschaben Zimber  
schwarz gemeines Pfeffers / jedes ein halb  
quintlin / frischer gemeiner welscher Nüss / die  
nit garstig oder ölig seind / an der zahl sibē. Des  
bereyten Sirups von der grossen Meerzwibel  
zwey Lot / des klaren lautern vñnd künstlich gedü  
stillierten Terpentindöls / oder des wolriechenden  
Wecholderbeeröls. Magstu sie aber beyde geha  
ben / so nim jedes ein Loth. Diser stück / was dör  
vñnd trucken ist / soll auff das reynest gepüluer  
werden / dann nimb verschämptes Honigs /  
auff sechs Loth / solchs Puluers ein pfund / ma  
che in wol warm / rühre erstlich die öl darein /  
es sich wol durcheinander vermisch / dann das  
Puluer oder species / laß erkalten / vñnd behalte  
zur notturfft.

Solches Teutschen Tirtacs magstu jedes  
mal auff ein quintlein / oder anderthalbes / nüt  
lich einnehmen / wo du dich vor schädliche ver  
giftten Luft besorgest / des gleichen auch in sol  
chen nöten an statt des rechtesgeschaffenen Tirt  
acs brauchen.

Don

Von rechter bereytung vnnnd ge-  
brauch des güldin Eys/ Electuarium  
de ouo genandt in wolgerüsten  
Apoteken.

**W**iewol viel trefflicher Confect vnnnd  
Larwergen / von den alten für die ge-  
fährliche plag Pestilenzischer Feber  
verordnet / vnnnd erfunden / hat doch diese Lar-  
werg / ( Electuarium de ouo , in wolgerüsten  
Apoteken / aber dem gemeinen Mann das  
güldin Ey genante / von grosser Tugend we-  
gen ) den mehrertheil den ruff behalten / dann  
wiewol solches gemeinglich vbel bereyt wird / ist  
doch solcher mangel leichtlich zu ändern / wird  
auffs trennlichst also bereyter : Nimb erstlich  
daru ein frisches Ey / an der spizen mach ein  
kleines Löchlin / dardurch du das weiß des Eys  
gänzlich heraus ziehen mögest / daß allein der  
Dotter darinn bleibe / fülle dann solches Ey mit  
Zimmet Saffran / widerumb auß / verkleibe  
das Löchlin wol mit einem Stücklin von ei-  
ner andern Eyschalen / lege es zu ein sanff-  
ten Koffewerlin / vnnnd laß es gemächlichen bra-  
ten / daß der Eyerdotter wol erharie / vnnnd  
der Saffran gungsamlich gedörret werde /  
daß.

## Erster Theil der

daß du ihn puluerisieren mögß/ vñnd hab gute  
acht/daß er nit verbrenne zu kofē/ oder schwarz  
werde/dann also wirdt er seine krafft verlieren/  
vñnd dises kostbarlich Confect vnkräftig vñnd  
vntauglich werden. So dieses Ey gnugsam  
gebraten / solt du es auffß kleinst zerstoßen als  
du magß/in einem saubern Mörser / lege dann  
solche Materi auff ein wag/vñnd nim so schwer  
weisen senffsamē/der auch gepuluert sey/ dar  
zu. Diese Stück incorporier wol vñnd fleißig  
durch einander / Nim auch weiter darzu des  
weissen Diptams der Apoteker / Tormentill  
oder Blutwurzē/jedes ein halb Lot/Krānäng  
lin / ein quintlein. Diese Stück sollen für sich  
selbs auffß aller reynest gepuluert werden/auff  
genommen die Krānänglein/welche sich nicht  
puluern lassen/die muß man mit fleiß fast klein  
zu Puluer reiben. Diese oberzete Stück solt  
du auch auffß fleißig durch einander vermi  
schē/Dann nim weiter Angelica wurzē/ Bi  
binell / Zitwan / Campher / des besten vñnge  
sälschten Ziriacs/jedes gleich viel/doch daß alle  
solche Stück nicht mehr wegen dann obgemelde  
vermischung mit einander / thus alles zusam  
men in ein Mörser / vñnd stoß wol vñnd kräftig  
lich durch einand vff zwo pund lāg / bis es sich  
gānzlich vñ wol vermisch/in gestalt / vñnd redi  
ter

Teutschen Apotrecken. 25

zer Form einer Latwergen / heb es wol in einem  
sauberen Geschirz auff / in küler statt / darinnen  
solche kostbärlliche Latwerg dreßsig jar kräftig  
vnd gut bleiben mag.

Der recht gebrauch solcher Latwergen ein  
zutunehmen / ist / daß du auff eins Gersten körn.  
lins groß mit Wein wol zerreibest / vnd solches  
nüchtern eingebeß / das helt den Menschen den  
selbigen Tag sicher vor aller vergiftung. Wo  
aber der Mensch jezundt damit behafft were /  
solu ihm dieser Latwergen gleicher maß / doch  
vor der zwölfften Stundt / eingeben / Ist die  
Person alt / so gib jr dieser Latwergen ein quint.  
lein / Aber einem jungen oder einem Weib gib  
zwey drittheil eines quintleins / das sind zweien  
Scrupel.

Hie merck aber fleißig / wo einen der Gebrech  
mit kälte anstößt / daß du solche Latwerg mit  
weißem kräftigem Wein zerreiben solt / vnd  
eingeben. Aber in hitz / mit Rosenwasser / oder  
andern dergleichen gedistillirten Wassern / als  
von Viole / Lattich vnd der gleichen / auch in  
der nottufft / wo kein anders vorhanden / mit  
gemeinem laurern Brunnenwasser darunder  
solu auch ein wenig Rosenessig gießen. Die-  
ser Regel gebrauch dich nicht allein in dieser  
Latwergen / sondern auch allen andern derglei-  
chen /

D

Erster Theil der

chen/ so für diese erschrockliche Plage beschrie-  
ben werden. Dann solt du den Krancken in  
ein Beth legen/wol vnd warm zudecken/ also  
daß er auff vier oder fünff Stundt schweigen  
möge / dahin thu ihn mit vorthail bringen.

Ein gemeiner Ziriack / Zeriack  
Diateffaron / allein von vier Stücken  
für den gemeinen Mann / an statt aller ober-  
zehler Latwergen / für allerley Vergiffo-  
nung zugebrauchen.

**Z**eser mag aller maß in der notturff  
viel nützlicher vnd bequemer an stat  
des gerechten Ziriacks / welcher dann  
dieser zeit fast jämmerlich zu viel malen ver-  
fälscht/nicht allein für Vergifft/ sonder auch  
andere schädliche zufällige Kranckheit ge-  
braucht werden/ Dañ er widerstehet allein in-  
nerlichen vnd eufferlichen Gifft / Pestilenz-  
schen Fiebern/vñ vergiffung der Schlangen  
Natern / vnd dergleichen vngesiffen. Welcher  
auch dieses Ziriacks des morgens einer haub-  
nuß groß einnimt/oder eins quintlins schwer-  
dem kan kein Gifft nicht schaden. Ist wider  
alle Fehlt vnd Gebrechen des Hirns vnd weiß-  
sen Seäders / von kälte verorsacht / als die fal-  
lensucht

Teutschen Apoteken. 20

Leidsucht / den grossen vnd kleinen Schlag/  
Paralytis oder Lähme / Krampff vnd Ge-  
gichte. Er hilfft dem Magen / stärcket vnd  
bekräftiget ihn / fürdert die Däuwung / dienet  
wol der Lebern / zerreibet alle windige bläst/  
nimpt schmerzen vnd Wehetagen / eröfnet in-  
nerliche Verstopfung / dienet wol den Was-  
serfüchtigen / hat aber ein besondere krafft vnd  
tugendt für Vergiffenng / der vrsach halben er  
dem Bihe auch nützlich eingeben wirdt / wo sie  
auffschwellen / kränck werden / vergiffet sind/  
oder etwas vnreins verschlungen haben. Die-  
sen Ziriack bereyt also: Nimb der runden Holl-  
wurz / die wol gesäubert vnd rechtmässig auff-  
getruckt sey / Genstanwurzel / Lorbern / die  
frisch außgetruckt seyn / vnd von ihren Hül-  
fen sauber gereiniget / des besten edlen Myr-  
rhen / jedes zwey Loth / stoß wol zu reinem Pul-  
uer / nimb dartzu ein Pfundt schönes wolgeläu-  
terts verschäumptes Honigs / mach ihn heiß /  
vnd rühr solche stück darein / so hastu einen  
köstlichen Ziriack / welchen du in aller notturffe  
schwerlichen brauchen magst.

Ein ander gemeiner Ziriack / von  
gemeinen Stücken bereyt / so ganz  
leichtlich zubekommen.

D ij Der

## Erster Theil der

**E**r arm gemein Mann / welcher bey Aporeckischen Stück oder vermischung ganz keinen berichte hat / doch in sorglichen sterbläuffen sein Leben erretten wolt / der mag für sich vnd sein Hausgesind diesen nachfolgenden Tiriac / auß wol bekantlichen stücken bereyten / vnd nützlich brauchen wider alle vergiftung. Nimb frischer welscher Nüß / oder Baumnüß genant / an der zahl xx. frischer feyfter Marzilier Feigen / oder Laubfeigen / an der zahl xv. Kauten etn gute handt vol. Diese Stück stoß fast kräftiglich vnd wol zu Muß / wirff ein wenig gemein Salz darunter / so viel du vngesährlich mit dreyen Fingern fassen magst. Dis ist vber die maß ein hoch nützlich Latwerglin / vnd von den alten Arzten hoch gepreiset / nit allein den Menschen in schweren sterbläuffen zu verhüten / sondern auch zu erretten vnd zu entledigen.

**Ein bewerte nütliche Latwerg / in zeit der Pestilenz / vnreines Luftts vnd sterbläuffen / so gemeinglich in allen wolgerühten Aporecken / sonderlich in Osterreich / in hefftigem gebrauch.**

Electua-

## Electuarium contra Pestem.

**W**imb der Bruchlin oder Abgang von Smaragd/ der besten vñ gerechtesten so du haben magst/ gebrannt Helffenbein/ Spodium genannt / beyde stück auff einem glatten Stein sauber vnd reyn abgeriben / scharpffs außgebissens Zimmets/ roten Armenischen Bolus/ der gerecht sey / Tormentil / oder Blutwurzel / jedes anderthalb quintlin / des gelben woltriechenden Sandels/ roter edel Sandel/ roter edler auffgedörreter Rosen / reyn gefeilet vnd gepülvert Einhorn / jedes zwey quintlin / der Bruchlin oder abgang der Hyacinthen/ Granaten/ Saphiren/ roeder Corallen / der weissen Corallen / die schön gleissen vnd hart sind/ nicht von roten Corallen gebrannt / wie etliche Materialisten fälschlich verkauffen/ Maria Magdalenen Wurzel/ so man für Calmus in Gärten zucht/ ist aber der rechte warhafftige Baldrian/ Diptanwurzel/ Zitwan/ von Wurmen vnzersto chen/ Braur Barthonten / jedes ein halb quintlin / woltriechendes Aloes oder Paradissholz / Besigletter Erden/ die gerecht vnd nicht contrafaet sey / jedes vier Scrupel / des beynichten knurspelin auß des Hirzen Herzen/ der frembden woltriechenden

D iij Chenden

## Erster Theil der

chenden Wurzeln / Ween albi vnd rubri ge-  
nannt / werden zu Venedig gesehen / jedes ein  
Scrupel / halb geschlagen Goldbletter / auff ei-  
nem Stein reyn vnd wol abgerieben mit Sal-  
miar / an der zahl xv. Aber wann solches Gold  
reyn genug gerieben / must du den Salmiar  
darvon wäschen.

Diese Stück alle reyn / vnd von gutem weiß-  
sen Zucker / mit dem Saft von Limonen oder  
Rosenwasser zerlassen / bereyte einen Strup  
dann nim je auff ein halb Loth der Specie  
oder gegossen Puluers / zwey Loth / vermisch zu-  
sammen / vnd bereyte ein Latweg davon / &c.

Diese sind die fürrefflichsten Antidote  
vnd Dylaten / so dem gemeinen Mann am  
nützlichsten vnd gebräuchlichsten sind.

Folgen weiter nütliche Latwergen / für  
mancherley Gebrechen vnd zufällige Krank-  
heit / von ein jeden selber nütlich zubereyten  
vnd gebrauchen.

## Schöne nütliche vnd gute Quin- ten Latwergen mancher- ley zubereiten.





**Z**u Anfang diß Büchlinß haben wir erst-  
 lich die fürtrefflichsten Latwergen in drey-  
 erley vnderscheid abgetheilet/ als nemlich  
 die/ so wider Vergiffte bereyt genüzt wer-  
 den/ zum andern in die Opiaren (wiewol auch  
 die Antidota wider Vergiffte verordnet / für  
 Opiaren gehalten/ so sie noch frisch seind) Aber  
 zum letzten in alle solche Latwergen/ welche für  
 mancherley zufällige Kranckheit vnd Gebre-  
 chen den Krancken vnd Gesunden nützlich vnd  
 dienßlich verordnet werden. Welche auch wei-  
 ter vielfältiger weise vndercheiden werden mö-  
 gen / nicht allein der form vnd gestalt halben/  
 sonder auch irer Krafft vnd Wirkung.

In diesem ersten Theil wöllen wir die für-  
 trefflichsten Latwergen / so in weycher gestalt/  
 vñ mancherley Frucht/ Kreutter/ Wurzel/ Sa-

D iij men/

## Erster Theil der

men/ Specerey vnnnd dergleichen / bereyt werden / auff das fleissigst beschreiben / vnd erstlich die Quittenlarweg / welche in wolgerüsten Apotecen / vnnnd bey fleissigen Haushaltern im brauch zu der Arzney/vnd ein kräftige Speiß gehalten wirdt.

Diese Larweg wirdt fürnemlich von Quitten bereyt / daher sie den Namen / Conditum Coroneorum hat / welche Frucht eines felschen lieblichen Geruchs ist / doch rauhes geschmacks / derhalben solche Frucht rohe zuniesfen / gang vntauglich / dann wo man ihr rohe zuviel isst / seynd sie gang vndäuwig / Aber mancherley weise gekocht vnd bereyt / stärken sie den Magen / stopffen auch den Bauch / wo sie vor anderer Speiß eingenommen werden / bewegen den Harn / beschliessen den Magen / sonderlich die so sehr rauch seyn / stillen auch das vnwillen vnd erbrechen des Magens. So man aber Quitten nach ander Speiß brauchet / lösen sie den Bauch. Die Quitten haben auch ein lieblichen süßen Weinsafft / darumb sie alle böse Dämpff / so vom Magen vber sich riechen / vndertrucken.

Quittensafft qerruncken / oder Quitten wol im Munde zer käuwet / wehret der trunckeneheit. Die Alten geben auch glaubwürdiglich für / wo

wo ein schwanger Weib solcher Quitten viel-  
mal niese / daß die Frucht sehr geschickter sey/  
guts Verstandis / vñnd scharpffer Vernunfft  
werden soll.

Erstlich ist dieser Frucht mancherley Ge-  
schlechte / so die Alten mit sonderm Namen ge-  
nannet in art der pflanzung mancherley vnder-  
schieden. Aber dieser Lands Art / haben wir der  
Quitten allein zwey fürnemliche Geschlechte.  
Die gemeinsten Quitten seynd klein / knöpfche  
oder voller Knorren / rauhe / herb / vñd sehr stei-  
nig / Aber die andern seynd etwas geschlachter /  
milder / zärter / auch grösser / vñ eines süßen vñd  
lieblichen geruchs vñd geschmackes / welche zu  
aller Apotekischer bereitung fürnemlicher weh-  
ser werden sollen. Von solchē Quitten ein nütz-  
liche Latweg bereit / auff folgende weise: Quit-  
ten / so gar wol zeitig seynd / nimb so viel du wilt /  
schele sie rein ab / schneide die Stiel / Buzen / in-  
nern Kern / vñd was steinig ist / davon / Aber die  
Kernen soltu nit hin werffen / daß sie mögen zu  
mācherley nutzbarkeit vielfältig gebraucht wer-  
den. Solche Quitten thu in einen neuen friben  
Hafen / der wol verglasirt / vñ rein außgebrañt  
sey / geuß guten fiernen Wein darüber / doch nit  
zu viel / daß sie allein darinn dāmpffen / vñd gar  
zu Muß werden / Aber hierinn ist mancherley

D v art

## Erster Theil der

art vnd Unterscheid/dann etliche nemen allein  
frisch Brunnenwasser/aber andere von außge-  
preßte safft etlicher Quitten/welches am kräft-  
tigsten/andere brauche gar kein zusatz/sondern  
verspreissen die Quittenschnit in ein Hasen saß  
wol mit Hölzlein/den stürzen sie vmb ober ein  
andern Hasen/darñ Wein oder Wasser/machē  
ein starckes Koffewr rings herum/lassens  
also vom Dampff durchkochen/vnnd gar lind  
oder weich werden. Aber hierinnen magstu de-  
nes gefallens brauchen/allein daß du solche  
Quitten gar weich vnd zu Muß machest/daß  
du sie wol vnd rein durchreiben mögest/durch  
ein härtn Sieb/härtn Tuch/oder ein ander ge-  
mein leinen Tuch/damit was vberblieben ist  
von Häutlin/Steinlin/oder dergleichen/daß  
von abgesondert werde/vnd allein das zart reine  
Marck hindurch gehe.

Dieses Marcks haben die Aleen genommen  
auff ein pfundt/starckes kräftigs Essigs vñ gu-  
tem weissen Wein/wol verscheumpts vnd rein  
geläuterts Honigs/jedes ein Pfundt. Solche  
drey Stück wol mit einander gesotten/daß es  
in rechter bequemer dicke werd/darnach diß fol-  
gende Puluerlein darein geschwer/dazu nimm  
schwarzes Pfefferes/weiß rein geschabens Im-  
ber/jedes sechs Loth/Petersilien Samen/wel-  
chen

Teutschen Apotrecken. 30

Wen etliche der vnsern Meisternwurzeln Samen / vnd andere Pimpernellens Samen ver-  
teutschen / zwey Loth. Dis Puluer vermisch  
darunder zu einer Latwergen.

Wetter ist solche Latwerg auch bey den Alten  
auff ein andere weise bereitet worden / nemlich/  
das du nimmest von dem außgepreßten Saft  
der besten Quitten / gutes verscheumptes Ho-  
nigs / jedes ein Pfund / schayffes Wein /  
eines ein halb pfund / laß fieden / wie hernach gemelde  
wirdt / nemlich / das wider zu der dicken des Ho-  
nigs komme / dann vermische folgendes Pul-  
uer darein : Ritt geschaben weiß erlesens Im-  
bers drey Loth / weißes Pfeffers / oder an state  
desselbigen / des gemeinen schwarzen Pfeffers /  
zwey Loth / rühre es wol durch einander / vñ lasse  
es zu bequemer dicken fieden. Aber wann die Alten  
solche ihre Quitten Latwerg haben hitzigen Leu-  
ten brauchen wollen / so viel Gallen im Magen  
gehabt / haben sie solchs Gewürz nicht dazu ge-  
nommen / sondern allein denen / so ein kalten  
schleimigen Magen gehabt / vñnd von Natur  
phlegmatischer vñd flüssiger Art gewesen.

Aber diese Zeit wirt die Quittenlatwerg in  
recht schaffenen Apotrecken / des gleich auch bey  
fleissigen Haushaltern viel kräftiger vñd an-  
mütiger bereit / also das du nimmest das durch  
gestrichen

## Erster Theil der

gestrichen Marck von Quitte/drey pfunde/ve-  
nes klares wolverscheymptes Honigs / vier  
Pfundt/laß wol mit einander sieden / mit stet-  
gem vmbühren/ mit einer hülzen Spatlen/so  
der kleinen dazubereiten Scheufflin / als lang  
biß es anfahet erdickē / so laß ein wenig auff ein  
kaltes Eysen/kalten Stein oder Mörserboden  
fallen/daß es erkalte/So es dan gnug gesortet  
hat/laß es sich leichtlich abschelen / bleibe auch  
nicht an Fingern kleben / sonder gehet glat vnd  
trucken darvon/Als dan heb es herab vom Jün-  
wer/vnnd rühr folgende Species oder Puluer  
wol darein/ Nim scharffes außgelesens Zim-  
mets/dritthalb Lot/weiß rein geschabens Im-  
ber zwey Lot / schwarzes gemeinaes Pfefferes  
Galgärwurzel/jedes ein Lot/frischer Negeletru  
Muscarennüss/jedes drey Quinlin / der edlen  
frembden Spicanardi / Aloes oder Paradenis-  
holz / Muscatblumen / Cardamömlin / jedes  
ein halb Loth / außerlesenen Zirwan / der von  
Würmen nicht zerstothen sey / ein quinlin Al-  
so wird gemeinlich dieser zeit die Quitten La-  
werg in wolgerüstten Apotecken bereit. Wiewol  
auch solche La: werg von ertlichen solcher maß  
bereitet wirdt / daß sie treib oder layre / wie die  
solches von den Laxatiuen sonderlichen Berich-  
findest. Aber dieser zeit bereitet man die Quitten  
Larwerg

31  
Teutschen Apoteken.

Larweg nit allein den Krancken zu einer Arzney/sonder auch den Gesunden zu einer Speiß/ den Magen zu kräftigen/ vnd nach der Speiß zubeschliessen. Aber an statt des Honigs/ mit schönē weißem Zucker/ auff solche weise: Nimm des durchgestrichnen Marek's von Quitten/ drey Pfundt/ reines weißes clarificiren Zuckers/ zwey fund/ laß gemächlich ob einem linden sanfften Kolsewrlin sieden/ daß es sich von der Pfannen rein vnd wol abschele/ wie obge sagt. Solche Larweg magstu in ein newes Schächeltn oder Zuckertlädlin giessen/ vnd in mancherley Notdurfft brauchen.

Erluche machen aber die Quitten Larweg noch künstlicher/ allein von Saft der Quitten/ auch in solch Schächeltn gossen/ dem thu also: Nimm acht Lot frischer Quittenkernen/ laß sie ein tag vber in frisch em Brunnenwasser erweichen/ den Schleim truck darvon auß/ durch ein rein Tüchlin nimb darzu vier pfundt des außgepresien Saffes von Quitten. Oder magst obgemeldten Samen in solchem Saft erweichen/ oder wol arbeiten lassen/ doch in keinem Kupffern/ ensfern oder messingē Geschirr/ damit er keinen Geschmack darvō empfahē/ laß dē mit einander wol sieden/ doch nicht zu sehr/ daß du es durch ein Tuch seihen mögst/ nimm ij. pfundt des schönsten

## Erster Theil der

schönsten Zuckers darzu / der wol geläutere / vñ  
auffß reinest clarificirt sey / sendß zu rechter be-  
quemer dick / vñ geuß in Schächelin / wie obge-  
meldt. Solcher massen magstu auch diese Lat-  
werg mit verscheyntrem Honig bereiten / an-  
stat / des Zuckers.

Nie merck weiter / so du den Safft vñ Quitten  
rauff pressen wilt / solt du sie auff ein scharp-  
fen Reibeisen biß auff den Kern fast klein zer-  
reiben / dan in ein härtn Tuch oder ander leinen  
Tuch gefasset / mit bequemem Instrument  
Preßzeug oder Dröclin / wol außdruck en.

Die Quittenlatwerg / in rechter bequemer  
diese gesotten / mag ein zimliche zeit gut bleiben  
Doch daß man sie in gutem temperirren Luft  
behalte / da es Sommerszeiten nicht zu heiß  
Winterszeiten nicht zu kalt / oder sonst feucht  
oder gar zu dörr vñ trucken sey / &c.

Es ist ein Quittenlatwerg / sonderlich die so  
mit Zucker bereit wirt / ein anmütig lustig Con-  
fect / mit trefflichen tugenden begabt. Dann sie  
bringet wider den verornen Lust vñ appetit / ein  
Speiß / stärcket vñ fürdert die Däwung / hat  
ein sonderliche Eigenschafft / den Magen vñ  
die Leber zu stärken vñnd kräftigen / außge-  
nommen von His verursacht wirdt.

Diese Latwerg behelt auch den Menschen bey  
guten

## Teutschen Apötecken.

29

güerer farben / stiller auch den vnwillen / auffstos-  
sen / vnd vnnatürlich erbrechen des Magens /  
stopffet den Fluß vñ Durchbruch des Bauchs /  
die weisse vnd rote Ruhr / oder den Blutgang /  
Aber in solchem fall soll sie für der speiß genüzt  
werden / dänn wo mā sie nach der Speiß brau-  
chet / sänsfriget vnd miltet sie den Bauch / für-  
dert die dänwung / vnd beschleußt den Magen /  
daß kein böser Dampff ober sich steigen mag.  
Wirdt derhalben nicht vnfüglich / von reichen  
Leuten des Abends eyngenommen für ein stär-  
ckung des blöden vnd dänwigen Magens.

Diese Latwerg mit Maluasier oder anderm  
kräftigē Wein mit specerey bereit / gemacht /  
wirdt fast für ein Salsen / od̄ gemeinē Eindruck  
gebraucher zur Speiß / sonderlich dem Magen /  
Haut vñ d̄ dāwendē krafft zu nutz vnd gutem.

Weiter mercke auch / daß vnderweilen zu der  
Quitten Latwerg / sonderlich deren / dārein kein  
Species gebrauche werden / ein wenig Ste-  
sams vermischer wirdt / mit Wein / Rosenwas-  
ser / oder dem auß gepressten Quittensafft wol  
zerrieben.

Die Quitten Latwerg mit Wein bereit / wie  
oben angezeigt / des gleichen mit Gewürg vnd  
andern dergleichen hitzigen Stücken / dienet al-  
lein alten Leuten / erkalten Weibern / vñnd was  
von

## Erster Theil der

von art kalter vnd feuchter Complexion ist. Aber so wir die Quitten mit Wasser oder dem außgepressten Safft erstlich sieden / vnd nachmals solche Latweg mit Zucker / oder allein von dem Quittensafft vnd Zucker bereiten / der ist in der Hitze temperiert (Dann die Quitten werden kalter Natur im ersten / vnd trucken im andern Grad gesetzt) Derhalben hitzigen Leuten / vnd denen / so viel Gallen im Magen haben / nützlich vnd bequemer.

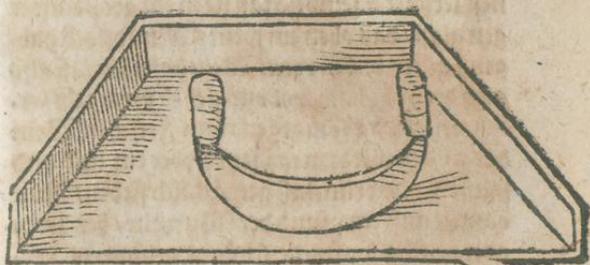
### Ein nütliche vnd fast gebräuchliche Magen Latweg / Diacori genant / von

dem gelben Schwertel Lilienwurzeln zubereyten vnd nützlich zugebrauchen.

**S** du diese Latwergen / Diacori, oder Magen Latwege genant / bereiten wilt / soltu nicht des rechten warhafftigen Acorus. sonder des Aporeckischen nemlich / die gelben Schwertel / oder gelben Wasserlilien / welches Gewächß sich aller gestalt der blauwen Lilien vergleicht / auß geschieden der Farb halben der Lilien / auch daß dieses Gewächß allein Samen bringt vnder aller anderer Schwertel geschlechten.

Diese

Diese gelben Lillen wachsen allein in feuch-  
ten Wiesen vnder dem Rohr/vñ in Wassergrä-  
ben/darñ du sie suchen/vñ außgraben solt/die  
schön Leibfarb rot seyen/vñd alle Zäfern/vñnd  
was vnrein vñnd vberflüssiges darant / davort  
schneiden/vñd allein darvon neinen/was frisch  
gesundt/vñd schön Leibfarbröt ist/das schneid  
dañ alles zu dünnen runden Scheiblein/die solt  
tu auff einem Hackbret fast klein zerhacken / A-  
ber zu solcher Arbeit/dieweil es fast nützlich/vñd  
solches hacken zu vielmalē gemeldet wirt / ist diß  
die gestalt des Messers/damit solche Wurzelu/  
vñd gemeinlich alle Blumen vñnd Kreuter/  
darvon man Conseruen / oder Einbezzungen  
bereitet/gehackt werden.



Mit diesem Messer solt du die dünnen Scheib-  
lein der gelbe Schwertel Lillen Wurzel fast klein  
zerhacken!

E

## Erster Theil der

zerhacken / solcher massen / daß du solches Meß  
fer mit beyden Henden fassst / mit beyden  
Handhaben schnell vnd eylendts eins vmbts an  
der auff vnd nider truckest / also lange / biß daß  
solche Wurzel auffß aller reineßt zehack't werd.  
Wiewol von etlichen / die solches hackens kei  
nen bericht habent / die Schwerelwurzel vber  
zwerch / zu dünnen Scheiben zerschneiden / in ei  
nem steinen Mörsel fast wol zerstoffen werden  
mag / doch wird die Latwerg nicht also schön da  
von. Es ist auch solches hacken zu allen Blin  
men vnd Kreutern / davon man Conseruen be  
reiten wil / wie obgesagt ist fast bequem / vnd an  
aller geschicktesten.

Wann die Ackerwurzeln auff das aller klei  
nest zerhack't seind / so laß sie in ein groß Latwerg  
gen glaß / das oben ein weites Mundloch hab  
geuß guten dicken roten Wein darüber / laß also  
auff drey tag lang wol vnd gehet vermacht / er  
beynen / geuß alle morgen roten Frischen Wein  
daran / den vierdren tag setz es vber ein lind vnd  
sanfft Kolseweltn / laß gemächlich sieden / Nimm  
dann je auff ein pfund der Wurzeln / bey zwey  
oder dritthalb pfunde schönes geläuterts Ho  
nigs / wol vnd reyn verscheymp't / laß also den  
Honig mit der Wurzel gemächlich siede. Nimm  
weiter zu einem pfund der Ackerwurzeln / acht  
Loth

Loch weiß rein geschabens guts Zimbers / der  
 zerhack auff obgemeldte weise / ganz klein als ob  
 er groblecht gepüluert wer / thu ihn auch darein  
 vnd las ihn gemächlich mit sieden / so lang biß  
 daß es in rechter dicke werde einer Latwergen /  
 doch mit stätigem unablässlichen rüren / so lang  
 daß es sich anfahet von der Pfaffen zu schelen /  
 oder wann du befindest / daß es in rechter beque-  
 mer dicke sey / welches du / wie von der Quitten  
 Latwerg gesagt / auff einem kalten Stein / Ey-  
 sen / oder Mörserboden leichtlichen probieren /  
 oder erfahren magst / Dann heb es herab vom  
 Feuer / So es dann ein wenig in der Hitz v-  
 berschlagen hette / so rühr folgende Specerey / o-  
 der Gewürze fast reyn gepüluert wol darunder  
 Nimb deß scharpffen kräftigen auß gebissenen  
 Zimbers ein Loth / langen Pfeffer / der nit wurm-  
 stichig sey / ein halb Loth / Galgant / der gerecht  
 Ackervornel / frischer gewichtiger Muscatnüß  
 Muscatblut / Cubeblin / Cardamömlin / jedes  
 anderhalb quintlin / Paradeißkörner / gemei-  
 nes schwarzen Pfeffers / jedes ein quintlin. Di-  
 se Stück magstu reyn durch einander püluern /  
 vnd zu solcher Latwergen viel oder wenig nemo-  
 men / nach dem du sie gern hitzig hettest.

Etliche Apotecken haben ein besondere weise /  
 nemen rein geschelte Mandelkern / Pineentern

E ij dig

## Erster Theil der

die hacken sie fast klein mit obgemeltem Instrument / vnd vermischens vnder diese Latwergen.

Die alten Arabischen ärzter verordnen noch ein ander kräftig Würklin dazu / das nennen sie Secacul, soll ein guten geruch vnd scharpffen geschmack habē. Unserer Meister etlich nennen Wahlen / oder Brackendistel dar für / Aber toll recht / lasse ich bleiben / vnd sie verantworten.

Etliche bereiten von dem gestoffenen Puluer der aufgedörreten Wurzel / aber nit als süßig / noch als lieblich zu niesen.

Diese Latwerg ist dem Magen sonderlich nützlich vnd dienstlich / dienet wider Gebrechen des Hauptes / Hirns / weissen Seaders vnd aller innerlichen Glieder von Kälte / sonderlich vö kalten Flüssigen verursachet.

Diese Latwerg schärfset auch Sinn / Denunfft vnd Gedächtnis / benimpt das Hauptwehe / von Kälte verursachet / stercket den kalten vnd dürrigen Magen / ist eine gebrechliche Arzney in allen Kranckheiten. Dienet derhalben fürnemlich wol den alten Leuten / vnd so kalte Natur sind / den blöden erkaltē Weibern / triset nit wol das Hirn / derhalbē verhüt sie den Menschen vor dem Schlag / Paralytis / vnd Erlähmung der Glieder.

Meerrettich

## Meerrettich Latwerg.

 Er Meerrettich ist gemein / der Rhi-  
 chen mehr dan der Arzney. Von sol-  
 cher Wursel wirdt gar nahe in allen  
 wolgerustten Apotecken/  
 sonderlich am Rhein-  
 strom / ein Latwerg be-  
 reitet/nicht weniger dem  
 Magen dienstlich dann  
 das oberzehlte Diaco-  
 ri, nemlich also: Du solt  
 nemen Meerrettich wur-  
 zel / dieselbig von vnrei-  
 nigkeit vnd vberflu be-  
 schneiden vnd rein scha-  
 ben/schneid sie dann/wie droben von der Acker-  
 wurzel gesagt/su rundē Scheiblin vberzwerch/  
 als rein du kanst/Solche Wursel dāmpffen et-  
 liche mit Wein oder Essig / in eim wol vergla-  
 surten Hasen/das sie gar lind/weich vnd mürß  
 werden. Andere lassens in gutē kräftigen fir-  
 nem Wein etliche tag wol erbenzē / doch täglich  
 mit frischem Wein wider vberschüttet / vnd zu-  
 legt mit solchem Wein wol gesotten/allermasß/  
 wie von der Ackerwursel gesagt ist. Oder wo du  
 sie ersigemeldter weise / mit Wein oder Essig



E iij auß.

## Erster Theil der

auffdämpffest / soltu solche Wurzel in ein harten  
Tuch fassen / vnnnd alle vberflüssige feuchte wol  
darvon außballen / Dann nim zu einem pfunde  
solcher Wurzel / die wol vnd rein außgeballe sey  
oder auffss reinst zerhackt / auff anderhalb oder  
zwey pfunde rein geschäumtes vnnnd wolgeläu-  
terts Honigs / vermische es wol durch einäder  
sey es auff ein sanfft Kolfewrlin / das nicht wie-  
che / laß gemächlich sieden mit stätigem rühren  
so lang biß es ein braune farb bekompt / vnd es  
was dicker wirdt / vnd zu rechter bequemer form  
einer Latwerg einiede / welches du solcher ma-  
erkennen magst / wie von der Magen Latwerg  
gesagt worden / Als dann sey es herab vñ  
laß ein wenig erkalten / vnnnd thu folgende  
würz oder Specerey darein / nemlich / daß du  
nemest auff ein pfunde Meerrettig Latwerg / die  
verordneten Species / wie solche zu der Magen  
Latwerg gebraucht werdē / Oder nim d̄ scharp-  
fen Zimmetrör ein Loth / weiß rein geschabe  
Zubers anderthalb Loth / Cardamömlin / En-  
beblin / Neglin vñ Muscarniß / jedes anderhalb  
quintlin / stoß zu reinem Puluer / vnd vermische  
vnder die Latwerg / nach dem sie gnugsamlich  
vnd zu rechter bequemer dicke gefottē ist. Dann  
dieweil solche Latwerg sonderlich verleumbd ist  
daß sie dem Hirn vnd Haupt schädlich seyn sol-  
wirdt

wirt ihr, solches von diesen kräftigen Species  
oder Gewürz/dem Haupt sonderlichen nützlich  
vnd dienstlich benommen.

Die Meerrettig Latweg ist dieser zeit jeders  
man bekant/ ihrer fürtrefflichen tugend vnd  
krafft halben / damit sie sonderlich begabt / den  
Stein zu treiben / zermalen vnd zerbrechen / daß  
diese Latweg hat ein sonderlich treibende krafft  
fürder den Weibern ihr gebürliche reinigung/  
treiber den Harn / vnd benimpt alle ver hinder  
nuß desselbigen / ist ein kräftige Arzney für alle  
kalte Gebrechen der innerlichen Glieder / son  
derlich was auß kalter zäher schleimiger feuch  
tigkeit von Kranckheiten verursacht worden / ist /  
benimpt auch den schmerzen des Bauchs / vnd  
Leibwehes / vñ kälte verursacht / vnd dienet dem  
gemeinen Mann für alle eingenommen Gifte /  
deß gleichen wo sich einer besorgt vor bösen fan  
len Wassern / vbel gekochter Speiß / vnd derglei  
chen / ist diese Latweg ein kräftiger Tiriac. Soll  
aber fürnemlich von denen genützet werden / so  
zum Stein geneiget oder damit behafft seind.

Satyrion / ist Ragwurk / Sten  
delwurk / oder Marien trähern  
Latweg.

E III Dß

Erster Theil der



**D**ieses Gewächß / so von alten ärzten Sa-  
tyrion, Orchis, vñnd mit vielen Zu-  
namen mehr genannt worden / seind  
vielerley art / deren etliche auch ihre besondere  
Namen in Teutscher Sprach bekommen / als  
Kragwurz / Stendelwurz / Knabenkraut / Ma-  
rienträhern / &c.

Dieweil aber solche alle einer natur vñnd qua-  
liter / ist wenig daran gelegen / welche Wurzeln  
solcher vielerley art / du zu dieser Latwergen nimm-  
mest. Das gemeinest vñnd gebräuchlichst / wel-  
ches auch die Apotecker gemeinlich zu dieser  
Latwergen brauchen / wächst in feisten Wie-  
sen / sonderlich die auff hohem Gebirg seligen /  
bringer seine Blüt gegen dem Mayen Monat /  
zweyerley Farb haben vñnderscheiden / dann et-  
liche blüet schön braunfarb / etliche aber schnee-  
weiß. Hat gemeinlich drey Bletter / oder vier  
zum meisten / darumbes von den alten Trior-  
chis genannt worden / Die form vñnd gestalt  
der Blümlin / ist der gemeinen Holzwurz  
blümlin ganz ähnlich / Aber die Bletter welche  
sich zu anfang des Frühlings auß dem Erdt-  
reich herfür thun / nach abgang des Schnees /  
seind glatt / lang vñnd schmal / wie die samen  
weissen Liliënblätter / doch schmaler vñnd jarter /  
Etliche dieses Gewächß / seind die Bletter mit

E y - braun.

## Erster Theil der

brauntroten Nasen oder Flecken bespringer /  
wie etlicher Ort der Aron.

Diese Gewächß alle haben runde Wurzeln  
(aufgenommen ein Geschlecht / Satyrium Ba-  
silicum genaht) solcher runden Wurzeln sind  
allzeit zwö beyeinander / auch etlicher geschlechte  
drey / an der gestalt etwan kuglechrund / etlicher  
art aber langlechter / wie Oluen. Zwischen sol-  
chen runden Knöpfflin hat die Wurzel etliche  
dünne zäserlin / damit sie ihre nahrung an sich  
zeucht. Das ein Wüßlin ist allezeit lár vñ welck /  
aber das ander vollkommen vnd safftig / Dann  
jürlich nimpt das alte Wüßlin von tag zu tag  
ab / vnd wirdt je lenger je welcker / als lang / bis  
daß es gar verdorret / Aber das junge nimpt zu /  
vnd wirdt je lenger je mehr safftiger / bis in  
den Heuwmonat / da solches Wüßelin am  
vollkommlichsten ist / vnd dem andern alle  
sein krafft entogen hat / daß es gar verwelcken  
muß / dann stößt diß vollkommen Wüßelin  
wider ein junges Nebenzüglin / darvon dann  
wider ein solches Knöpfflin wirdt / das solches  
vollkommen Wüßelin wider verzehret. Diese  
art / sich alle Jar zu erjüngern / haben alle Sa-  
tyrion.

So du aber diese Larweg / vñ solchen Wur-  
zeln / welche Dialatyron, von den ärzten vnd  
Apothecarij

Apotekern genandt wirdt / bereyten wilt / solt du im Hermonat von den runden wurzeln die vollest nehmen / welche wie obgesagt / diese zeit am vollkomnesten ist. Diese runde wurzeln solt du mit gutem kräftige wein wol waschen / widerumb rüchren lassen / vnd von allen Neben- sarn vnd oberflüssigkeit rein beschneiden / Seid dann solche Würzeln in frischer schwaaff- milch / daß sie weich werden / vnd du sie zu reinem Muß stoffen magst / dann nimb ein Pfundt der rein gekoffenen Wurzeln / auff anderthalb pfundt reines geläutertes Honigs / vermischs wol zusammen / vnd setze es auff ein lind koltewein / vnd laß fast gemechlich sieden / mit stetigem vmbbrühren / wie auch von andern Larwergen obgesagt ist / so lang daß es in rechter dicke werde einer Larwergen / Solche aber zu erkennen / ist auch zu mehrmalen angezeigt worden. Außs legt / so es ein wenig ober- schlagen hat / solt du folgende Stück / fast reyn zu Pulver stoffen / wol darunder rühren. Nimb weissen Senffsamen / gemeinen Rübensamen / Zwißelsamen / Köstlansamen / Pastineyen- samen / jedes ein halb loth / schwarzes gemeines Pfeffers / reyn geschabes Zimbers / jedes ander- halb loth / langes Pfeffers / scharpffes außgebis- sens Zimmers / Muscatennuß / Galgant / jedes ein

## Erster Theil der

ein halb Lot. Diese Stück alle reyn gepulvert  
soltu vnder die Latwergen wol vermischen. Et-  
liche ärzte vnd Apotecker pflegen auch weiter zu  
dieser Latwergen zunehmen das Marck von  
den grossen Indianischen nüssen / Nux indica  
genannt. Dann solches Marck gleiche krafft  
haben soll der gemeldten Wurzeln / so fürnem-  
lich zu dieser Latwerg gebraucht werden / doch  
soltu acht habē / daß solches Marck noch frisch  
vnd nicht alt oder garstig sey. Andere nehmen  
auch weiter darzu süß Mandelkernē / Pineen-  
kernen / vnd der Welschen Pimpernüsslin  
Pistacia, oder siccici, genant / fast klein zer-  
hackt / welches auch sehr nützlich vnd gut ist / Dann  
solche stücklin ein Samen kräftig mehrē.

Die Apotecker haben ein andere art / diese  
Latwergen zu bereyren / ist auch fast kräftig / die  
beret also: Nimb der obgemeldten Saryrien  
oder Stendelwurzel / die kleinen Speiß wür-  
lin / Berlen oder Seierlin genant / das Marck  
von grossen Indianischen Nüssen / Pineen ker-  
nen / der gemeinen kernē von welschen Pim-  
pernüsslin / frischer feisser Näglin jedes drey  
Loth / weiß renngeschabens Imbers / Anisfrü-  
men / weissen Senffsamē / Vogelspinnglin / (ist  
die Frucht von Eschenbaum / darvon soll man  
das inner Kernlin nehmen / vergleicher sich  
einem

einem kleinen Vogelsjünglein / jedes fünf  
 quinslein / scharpffes außgebissenes Zimmet /  
 Zwibelsamen / jedes drey quinslein / starckes  
 vngeselschtes Bisams / fünf Bersten Körner  
 schwer. Diese Latwerg bereyt folgender weise:  
 Nimb erstlich die Wurzeln der Stendelwurz/  
 vnnnd kleinen Berstin oder Gelerstin / wesse sie  
 reyn mit gutem kräftigen Wein / beschneid sie  
 sauber / zerstoß sie wol zu Müss / nimb dann nur  
 ein Lot gutes gelsuteris vnd wol verscheympes  
 Honigs darzu / laß mit einäder fast gemechlich  
 sieden / wie obgemeldt / mit stetigem vnabläßli-  
 chen vmbbrühren / Das Warcel der Indiani-  
 schen Müss / Pineenkernen / vnd dergleichen.  
 Was sich nit püluern lest schneid fast klein / od  
 hacks mit droben angezeigtem Messer / thus  
 auch zu den andern stücken / laß also gemechlich  
 mit einander sieden / zu bequemer dicker einer  
 Latwergen / die andern stück alle stoß zu reynem  
 Puluer / vnnnd rühr sie auch darunder / zu lest  
 wann die Latwerg anfahet erkaltten.

NOTA, Daß von den Alten ein sonder-  
 liches Thierlein beschriben wirdt / vnder dem  
 Namen Stinci, das soll ober die maß kräftig  
 seyn / vñ wol dienen zu dieser Latwerg. Aber die  
 Apotecker nehmen der gemeinen Wasser eber  
 Weißer Eydechs dafür / dann jnen die rechten  
 Stinci noch vnbekandt.

Wercze

Erster Theil der  
Die rechten Steinci sind dieser Gestalt



Mercke auch/ daß diese Latwerg von unvers  
ständigen Apotekern/ vñ den dörren oder auß  
gedörreten Wurzeln Satyrj bereyt wirdt / aber  
gang vnkräftig / Dann allein die feuchte oder  
Safft solcher Wurzeln / dieser Latwergen die  
krafft vñnd tugendt gibt / welche in den dörren  
Wurzeln verschwunden oder eingedörret ist.  
Derhalben solche Wurzeln mehr hinderlich  
denn nützlich in vnserm fürnehmen.

Diese Latwerg hat sonderliche Krafft / die  
Nieren/Blasen/Gefäß vñnd Gång des Harns  
vñnd die Natur zu stärken / benimpt auch sol  
cher vrsach halbē alle verhincknis des Harns.  
Ist auch ein sonderer hülff den schwachen vñnd  
vnvermöglischen Männern/ zu ehelichen Wer  
cken/ erwärmet sie. Diener auch in solchen fall  
den vnfruchtbar erkalteten Weibern.

Wirt auch gebraucht den Lungenfüchtigen/  
so

Leutschen Apotrecken. 40

so schwinden vnnnd abnehmen / Dann diese  
Latwerg stercket den natürlichen Samen / vnd  
temperiert ihn in rechter Wärme. Wacher  
den Leib seyßt / vollkommen / vnnnd baldt zunem-  
men.

Das rechte gewicht die Latwerg Dialatyron,  
in obgemeltem gebrauch recht ein zu nehmen  
vnd zugebrauchen / ist auff ein Loth eingenom-  
men deß morgens nüchtern / so der Magen lár  
vnnnd die Speiß gar verdäwet ist / mit warmem  
Wein zerrieben vnd eingetruncken. Deßglei-  
chen auch deß abends vor dem Nachmal / so  
die Speiß zu Mittag auch verdäwet ist. Damit  
aber die Natur von dieser Latwergen baß vnnnd  
beträfftiger werde / magst du sie wol in einem  
brülin von alten Capaunen zerrieben / vnd ob-  
gemelter massen eingeben.

Diese Latwerg wirdt von eilichen ärzten  
verordnet / daß man die wurzeln vorhin in but-  
ter vnd andere fette / braten vnd röffen sol / Ist  
aber dem Magen zu wider / vnnnd reyhet zu vn-  
willen / &c.

Kirschen / Welchßlin / oder Alm-  
marellen Latwerg.

Der

Erster Theil der



Erste  
scheber  
lin / Ce  
rala genannt / sind  
eine Kaltefrucht  
Frucht. Die süß  
am Geschmack

sünde / bewegen den Bauch vnnnd layern / sind  
aber dem Magen schädlich / Aber die sauren  
sind dem hitzigen trucknen Magen gut / denn  
sie kühlen vnnnd löschen den Durst. Von diesen  
sonderlich den schwarzen Amarellen / mit den  
langen stilen / so ein lieblich schön roch wein  
gen safft haben / pfleger man vber die maß ein  
nützliche Larwergen zubereyten / auff folgende  
weise : Nimb der frischen Amarellenbeer / so  
wol zeitig sind / reiß sie ab von stilen / thu sie in  
ein Mörstel / vnnnd zerstoß sie wol zu Muß / rind  
das safft darauf in ein bequeme jedine Pfann  
oder flach Geschirz / das wol verglasirt sey  
(dann alle solche saure Wein oder Essig safft  
in keinem Metall gesotten oder behalten werden  
sollen / dan sie empfahen einen bösen geschmack  
daryon) setz auff ein sanfft Koffenwurtel / vnnnd  
laß gemechtlich sieden mit stetigem vmbbrühren  
so lange / biß es anfahet dick zuwerden.

Dies

Diese Larweg magstu also ohn allen zusatz / zu rechter bequemer dicke sieden / Aber doch / damit sie lieblicher vnd annütiger werd / auch sich lenger erhalten mög / thun etlich wol geläutert vnd reyn verscheympren Honig / oder clarificirten Zucker darzu / damit wirdt auch die häßrige seure dieser Larweg gemilert. Damit sie auch lieblicher werd am geruch vñ geschmack / magst du reyn gepüluert auß gebissenen Zimmet / nach dem solche Larwege zu rechter dicke gesotten / darunder rühren / vnd also erkalten lassen / aber sonst gehört kein ander gewürz darzu.

Diese Larweg ist sehr nützlich vnd gut dem verdorrtten münd / erhitzigten kelen vñ zungen / damit züerquickten / laben / vñ besuchtigen / lesche den hefftigen durst in scharffen hitzigen Fiebern / vñ allen heissen krankheiten / Dienet auch fürnemlich dem erhitzigten Magen / so mit scharpffen Gallen vñ Cholerischer feuchte beladen. Diese Larweg bringet auch den Kranken lust vnd begirde zur Speiß / dann der Magen dadurch angerühret wirdt. So man auch die innern Kern sampt den Kirschen / wol zerstoßet / ist die Larweg fast gesundt / denen / so mit dem stein vñ lendenwehe beladen sind / fürdert den Harn / vnd benimpt alle verhinndernusß desselbigten / kület auch die erhitzigten Nieren.

## Erster Theil der

Die Kirſchen Latwerg mag auch in warmer zeit / oder in hitzigen krankheiten / mit guttem weiſſem Wein dünn angemacht / oder zerrieben werden / zu einer Salſen oder Eindunck mit der Speiß zu niessen / aller maß wie von der Quitten Latwerg gesagt iſt. Solch Salſen oder Eindunck / iſt ſonderlich nützlich vnd bequemt die hitz vnd trüchne ſtarckes gebradens / Gewügel vnd Wildpret damit zu temperieren.

## Ein Latwerg von Praumen oder Pflaumen / zubereiten.

**D**ie Frucht ſo wir Praumen oder Pflaumen nennen / iſt ein vnzähtliches groß Geſchlecht / nicht allein in der Land art / ſondern in farben / Geſtalt gröſſe / vnd geſchmack vielfältiger weiß vnder ſchiede / welche wir gar nahe alle ſäpt in teurſchen Landen ſelbſt wachſen haben. Etliche bringen ſo ſie ſagen von Damasco / halb erfault / vnder ſtecket / ſo doch vnſere Hielen diſche Gewächſe als friſcher / etwan größer krafft vnd tugent haben / Etliche brauchen die Vngerſchen oder Behemiſchen Zwiſchen darfür / vnder  
etwan



etwan vnser gemeine auffgedörte Pflaumen/  
 von welchen / so frisch seind / ein nützliche gute  
 Larweg bereyt wirdt / also: Man nemme der  
 frischen Pflaumen / vñnd siede sie wol in wass  
 zu Ruß / dann also Warm durch ein Hårin  
 sib getrieben / darmit die heutlin vñnd kernen

℞ ij      darvon

## Erster Theil der

darvon kommen / aller maß vnd gestalt / wie vñ den Quitten gesagt ist. Solches marck magst du ohn allen zusatz für sich selbs zu rechter dicke einer Latwerg einsieden. Oder wie von der Ritschen Latwerg gesagt ist / Zucker oder Honig darzu thun / vnd also zu rechter dicke sieden lassen. Solches ist der gemein brauch / diese Latwerg zubereyten / welche von den Apotecern Diaprunis Simplex getannt wirdt. Welche aber solche Latwerg auch auff ein andere art bereyten / welche sie Diaprunis lenicium nennen / dann lindert sie den Bauch / vnd dämmt die schärpffe der Cholerischen feuchte / die magst du also bereyten :

Nimm erslich der gemeinen Pflaumen / so an der Farb / schön rotbraun sind / an der zahl fünffzig / thu sie in ein bequem geschirz / vnd lass sie wol sieden / so lang bis sie auffspalten / dann treib sie durch / wie ob gesagt / durch ein Sieb oder hârin Tuch / daß die kerne / heuln / vñ ind fell alle wol darvon kommen. Die brüh / darinn solche Pflaumen gesotten worden seind / setz wider auff ein Koffewerlin / thu dareit anderthalb Loth gedörter blauer Merzen Bfolen / lass widerumb ein wal / zwey oder drey sieden / seih es durch / daß die violen darvon kommen / schütte solche Brüh vber das Marck der Pflaumen /  
nimm

Nimb ein pfunde gutes schönes zuckers dartzu /  
 laß sänfflichen sieden mit sterigem vmb rüren  
 so lang / biß es anfaher erdicken. Der Bräu / da-  
 mit die pflaumen erstlich / nachmals die Viole  
 gesotten worden sind / behalt ein wenig / darmit  
 zertreib wol des schwarzen Marcks von Cas-  
 sia fistulæ röhren / ein loch / der sauweren wilden  
 Datteln / Tamarindi genannt / auch ein loch /  
 Diß thu in die Latwerg / vnd laß gemechlich sie-  
 den / daß es in rechter bequemer dick werde einer  
 Lat wergen.

Wiltu aber diese Latwerg starck treibend v-  
 ber sonderlich laxierend machen / magstu ande-  
 re stück mehr dartzu vermischen / wie du hernach /  
 in dem besondern theil von den Laxatiuen / kla-  
 ren bericht findest.

Die Pflaumen Latwerg / Diaprunis sim-  
 plex, oder Lenitium genannt / das ist / die so  
 nicht Laxirt / wirdt nützlich gegeben in allen  
 scharpffen vnd hüzigen krankheiten vñnd Fe-  
 bern / im anfang zunehmen / vñnd so solche Fe-  
 ber am höchsten. Vñnd mag solche Latwerg alle  
 stunde des Tags gegeben werden / wann es die  
 naturfft erheischt. Dann diese Latwerg ein  
 kräftige vñnd hefftige erquickung ist in allen h-  
 zigen / brennenden krankheiten vñnd Febern.  
 Dann die Pflaumen sind kalter vñnd feuchter

§ iij Com.

## Erster Theil der

Complexion / Darumb diese Larweg denen /  
Cholerischer Natur sind / vnd viel vberflüssige  
Gallen im magen haben / wo der magen nit zu  
schwach oder blöd / fast nützlich ist / die scharff  
vnd hitz derselben zu dämmen / vnd den Durst  
zu leschen.

Die Pflaumen Larweg mag auch oberze  
ter maß zu einer Salsen oder Eindunck / wo  
von der Kirschen Larweg gesagt / eingemacht  
vnd mit gutem Wein zerrieben werden / damit  
den Magen zu reynen / vnd zu der Speiß begier  
zu machen.

## Von Sanct Johannis Träublin (Von Apotecern Ribes genant) ein nütliche Larweg zu bereyten.

**S**anc Johannes träublin Beer / seyn  
bey vns wol bekandt / vnd fast gemein  
doch werden sie allein inn Lustgärten  
fürnemlich zu solchen Larweggen geze  
ein schön lustig gewächs / messiger seur / vnd  
guts weinigs Saffris. Die Larweg von diesen  
berlin (welche solcher Ursach ihren namen  
Johannes Treublein bey den Teutschen em  
pfangen haben / das sie vmb den tag Johannis  
nemlich

nlich zu end des  
 Brachmonats an  
 fahen zu zeitigē vñ  
 zu serben) soltu feu  
 berlich abropffē vñ  
 iren zarte ngrünen  
 stilen / den safft dar  
 von durch ein reyn  
 Leinin oder Hārin  
 Tuch wol darauß  
 pressē / dan auff ein  
 sanfftes to sewolten  
 seken / vnd mit ste.  
 rigē vmbrihre ge.  
 mächlich siedē las.  
 se / so lang dz es an  
 fahē dick werde als  
 dan magstu ein klü.  
 pen Zuckers d arein  
 werffen / viel oder  
 wenig / nach dei.  
 nem gefallen / nach  
 dem du solche Lar.  
 werg gar mildt o.  
 der sawer gern her.  
 rest / oder magst sie  
 ohne allen Zusaze  
 zu einer dūnnen  
 S iiii Lat.



## Erster Theil der

Latwergen sieden / die wirdt in den Apotecen  
mit irem Arabischen Namen / Rob de Ribes  
genannt.

Johanns Zrenbel Latwerg löschet den durst/  
labet vnd befeuchiget die verdorrete Zung / ist  
ein köstliche bewerte Arzney / die verdorrete zung  
in allen scharpffen hitzigen Febern zubefeuch-  
gen / den Magen / die leber vnnnd alle innerliche  
glieder so hefftig erhitzigt / vnnnd enzündet seyn/  
damit zuleschen / vnd mag diese Latwerg zu aller  
zeit nach eins jeden gefaßen in solchem fall ge-  
brauche werden. Küßer die erhitzigten Magen  
bringt lust zur Speiß / sonderlich in schwachen  
mutter zeit des Sommers / vnd großer hitze / mit  
wein eingemacht zu einer salsen oder eindunck /  
wie von andern Latwergen gesagt.

## Saurach / Versich oder Erbselen

beer / nützliche Latwerg zuberey-  
ten / vnd recht zugebrauchen.

**S** Er Saurach / Versich oder Erbselen  
beer / ist in Teutschen landen genug  
samlich bekant / vñ kein frembd Ge-  
wächß / Dañ er auch in Wälden vn-  
der andern Decken on alle pflanzung in dörren  
harten



harten Feldern vnd Auen wechß / gar nahe der  
 art der zarten Johans treublin / wann daß die  
 Beerlin vnd der Safft des Saurachs viel stär-  
 ker vnd saurer seind. Bey den Griechen sol diß  
 Gewächs Oxyacantha genestet werden / Aber  
 die Apotecker vnd gemeine ärzte haben den  
 Arabischen Namen behalten / vnd nennen sol-  
 ches Gewächs vnd Frucht / Berberis. vnd die  
 Latweg darvon / Rob berberis, Dann einers  
 jeden Safft / so zu der dicke einer Latwergen ge-  
 sotten wirdt / mit Zucker oder ohn denselbigen /  
 nennen die Apotecker Rob.

§ v Solche

### Erster Theil der

Solche Latwerg würde aller maß von dem außgepreßten Safft der Erbselenbeer bereite / wie wir von der Johannis Träublin Latwerg gesagt haben / mit Zucker oder ohn denselbigen / zu rechter bequemer dicke einer Latwergen / gesotten. Solche Latwerg hat auch gar nahe gleiche krafft mit derselbigen / allein daß sie nit als hefftig sanwer ist. Löschet den durst gewaltiglich / stillt den hefftigen Fluß oder durchbruch des Leibs / die weisse vnd rote Ruhr / oder Blutgang / besuchtet die Zungen / Keien vnd Gummien in hefftigen / histigen / scharpffen vnd brennenden Fiebern / mildert auch vnd dämmet die hitz des Geblüts von scharpffer Cholerscher feuchte / stopffet den vberflüssigen Fluß der weiber Blumen / ist auch ein sonderliche nütze künlung vnd eröffnung der Leber / reizet den Magen zu der Speiß / vnd bringet wider den verlorren Appetit oder Lust zu essen.

Dise beyde Latwergen / so wir einäder nach hernach gesetzt / haben solche gemeinschafft / die eine gar selten ohn die andere gebraucht wirdt. Dann was die erst für sich selbst zu mildt / ist die ander zu hefftig / Darumb sie zusammen gethan / einander rechtmessig temperiren.

Welscher

**Welscher Kirsch en / so man auch**  
**Thierlin / Kürber en vnd Cornels**  
 beren nennet / Latwerg zu  
 bereyten.



**W**er Welsch Kirsch enbaum bestiget  
 seine Frucht wunderbarlich / dann er  
 vnder allen Hielandischen Bäumen /  
 gar nahe der erst blüet / aber seine Frucht werde  
 nach aller Sommer Frucht am letzten zeitig.  
 Solche Frucht ist schön rot / vñ langleich / rund  
 wie Oliven / doch von Farben schön Carmesin /  
 oder Scharlach rot / darvon bereitet man ein  
 sehr gut Latwerg / welcher kräftig stopffend  
 krafft mehr vñ Arzney nütz vñ gebräuchlich / dann  
 zu der Speiß / oder erlaubung der Krancken.

Diese

## Erster Theil der

Diese Latwerg wirt gar nahe bereyt/wie von  
der Pflaumen Latwerg gesagt / allein wann sie  
am vollkommesten zeitig sind / seud sie wol zu  
muß / mit gutem roten Wein/ daß du sie durch  
ein härin Sieb oder Tuch treiben mögest. Sol-  
ches durchgetrieben Marck setz auff ein sanfft  
Koffewollin/laß mit stetigem sieden vnd emb-  
gem rühren / die wässerliche feuchte darvon ver-  
zehren / daß es in bequemer dicke werde einer  
Latwergen/die behalt in einem Zinnē oder ir-  
den verglasurten Geschir zu der notturfft. Die  
welsch kirschen Latwerg hat ein stopffend krafft  
ein jeden durchbruch oder Bauchfluß zu stillen  
es sey die weiße oder rote Bluteruhr , Disente-  
ria genant/stilt auch andern vnmäßigē Fluß  
als die Feigwarzen / oder gülden Adern / der  
Weiber Blumen / vnd dergleichen.

Man mag ander Stüek mehr daran brau-  
chen welche eygenschafft haben zustoßffen /vnd  
die verwundten Därm von schärpff der Blute-  
ruhr verletz vnnnd geschädiget /wider zu heylen/  
als Wegerich samen/ Sawerampffer samen/  
rot edel auffgebörzte Rosen / vnnnd andere viel  
dergleichen Stüek/welche süßlich vnder solch  
Latwergen vermischt werden/nach  
erforderung des Ge-  
brechens.

Den

**Von roten Hagbuten/oder fruch-**  
**ten der wilden Heekrosen / ein**  
 nützliche gute Earwerg zu  
 bereiten.

**A** den wil.  
 den Rosen/  
 so man Heek-  
 rosen neinet / wächst  
 ein schön rot frucht/  
 die neinet man Hag-  
 buten / darinn der  
 samen solcher wil-  
 den Rosen / darvon  
 die jungen stöcklin  
 gepflancket werden/  
 mögen auffgezilet  
 werden / verschlossen  
 ist / Von dieser wil-  
 den Frucht wirt als  
 lermaß / wie vō den  
 Welschen Kirschen  
 gesagt / ein krefftige  
 Earwerg bereit. Sol-  
 che Hagbuten ab-  
 gebrochen / wann sie



am größten und vollstän-  
 digste ist

### Erster theil der

heften seyn/nach dem Herbstmonat /die stte vñ  
busen davon geschnitten/vnd inwendig vñ den  
härigen Samen wol gereinigt/Dann magstu  
sie in frischem Wasser / oder wie von den wels-  
schen Kirschen gesagt ist / in gutem dick roten  
Wein wol sieden /daß sie ganz lind vnd weich  
vnd also durch ein Sieb /oder härin Tuch ge-  
strichen werden mögen. Solch marc setze auf  
ein lindi Koffewerlin /rühre es wol ohn vnder  
laß /dj es nicht anbrene/so lange/daß es zu rech-  
er bequemer dicke siede/etner Latwergen gleich

Dise Latwerg hat gleiche krafft vnd tugend  
wie von der Welschen Kirschen Latwerg gesag-  
t ist/Dann sie stopffet ein jeden Bauchfluß vñ  
hefftigen Durchbruch desselbigen /stärcket die  
haltende krafft des Magens vnd des Eingewe-  
des / vñ ist in der roten scharpffen Blurr  
ein sonderliche kräftige vñ bewerte Argne  
des gemeinen Manns.

Vnder diese Latwerg magst du auch weite  
andere Stück vermischen damit sie in solchen  
Gebrechen stärker vnd kräftiger werde /aller-  
maß wie von der Welschen Kirschen Latwerg  
gesagt ist.

Das Bauwersvolck hat auch eine sonder-  
liche Art diese Latwergen zubereiten / Treiben  
die gesotten Butten durch ein Sieb oder härin  
Tuch

Zuch/ giessen gefotten Most/welcher vbers halbe theil vorhin eingefotten sey daran / setzen es auff ein sanfftes Kofenwerlin / lassen es gemächlichen siedem mit stetigem rühren/so lange/daß es in bequemer dick werde/einer Latwergen/den bringen sie gen Markt auff den kaff/nennens Buttermuß / Eiliche schneiden vorn Quitten/die vorhin auch weich gefotten seyn/Schnitz darein / Vnnd ist fürwar solche Latwerg denen / so einen kalten flüssigen Magen haben/vnnd solcher vrsach halben den Durchbruch des Leibs leichtlich bekommen/ein bewers nützliche Arzney.

**Holderbeer / oder Holderträub-**  
lin Latwerg zubereiten.

**D**es Holders ist zweyerley art / nēlich der groß Holder / so man im Latein Sambucum nennet / vnnd der klein Holder/den man Artig nennet aber in Lateinischer Sprach/vnd den Apotecken/Eubulum. Vō diesem Bestand wirt ein sehr nützlich vnd fast kräftige Latwerg bereitet/vō der fruchte oder Beerlin derselben. Welch wiewol sie auch dem  
gemein

Erster Theil der



gemeinen Mann bekant / der sie mit rindgen  
Bnkoffen bereitē mag / wirdt sie doch auch vn  
derweilen in etlichen wolgerüsteten Apotecē vn  
der dem Namen Rob Sambuci bereit gestun  
den / darin ob gleich vnderweilen ein ding sehr  
gemein vnnnd wol bekant / ist es der vrsach hal  
nicht zuverkennen / noch zuverachtē / wie ich sol  
ches vn; ehlich viel glaubhaffter Exempel setzen  
möchte aller Geschöpf. Wir haben ein besond  
re art / daß vns nit gefallen oder anmutig seyn  
wll

vil/es sey dann frembd/vnd auß ferren Landen  
zu vns gebracht/es muß billich gut seyn / dann  
es gilt viel gelts.

Der vrsach halb diese kostbarliche Latweg  
auch geringern ruff hat/wiewol sie den Landsa-  
vern/Tiriacskrämern/Wurzelgräbern / Zan-  
brechern/Lentzbescheiffern/vnnd solchem losen  
Gesind ein nützliche Latweg ist/welche sie schön  
wissen zuzurichten / vnd an statt des gerechten  
warhafften Tiriacs zuverkauffen/Welches ih-  
nen doch möcht etlicher maß nachgelassen wer-  
den/wo sie nicht anders darunder vermischten/  
sonder diese Latweg oder Holder muß ohn al-  
len zusatz/sür ihre falsche vnverschämpte bitte-  
re Enzian Latwergen kaufften / Dann diese  
Holder Latweg eine sonderliche krafft hat / wi-  
der alles innerlich Giffte / verreibet auch inner-  
liche Beschwulst/vnd alle böse schädliche feuch-  
te/vnd giftige materi des Leibs / wirdt mit die-  
ser Latwergen durch den Schweiß außgetrie-  
ben. Derhalben meines bedunckens diese Lat-  
weg sür den falschen Tiriac / so des namens  
Tiriacs nicht einer Sylben/nöch eines einigten  
Buchstaben werth ist / dem gemeinen Mann  
viel nützlicher wer zu brauchen / eusserlich vnnd  
innerlich des Leibs / mit bequemen distillirent  
Wasser von Erdtrauch oder Taubentropff zer-  
triebett

Ⓞ

## Erster Theil der

erleben vnd eingenoßen / also darauff wol geschwigt/treiber durch solchen schweiß auß / alles was schädlich im Leib ist / der vrsach halb solches Latwerg oberzehler massen fast nützlich gebraucht wirdt / so einer trucken / oder schweißbeden wolt / doch da er sie nit einneme / oder in solches Bad gehe / er habe dann eilich tag darvnden Leib mit bequemer purgation gereinigt / vnd die Kost im Magen genugsamlich gedawet sey als dann wirt die ansehende Wassersucht / vnd andere Geschwulst des Leibs gänglich darnvertrieben / vnd alle vberflüssige feuchte durch den schweiß hinweg genommen.

Diese Latwerg zubereiten / nimb wol zeitige Holderträubel / streiffe die Körner mit einem weiten Kampff von den stilen ab / die stoß wol in Muß / vnd truck den safft darvon auß / setz an ein sanfft Koffewr / vnd laß mit sanfftem Feuer / vnd stetigem vmbrihren wol sieden / von andern Latwergen zu vielmalen gesagt ist so lang daß es zu bequemer dicke werde / welches du auff einem kalten Eysen / oder kalten Stein wie angezeiget / leichtlich magst erkennen / vnd als alle Latwergen probiert werden.

Hie mercke / daß man zu dieser Latwergen weder Honig noch Zucker thun soll / damit sie in ihrer krafft nicht geschwächt werde. So du

ſie auch zu der Waſſerſucht vñnd anderer Geſchwulſt deß Leibes/ſtärcker vñnd kräftiger haben wilt / ſolt du den halben theil deß Saftes von Holderbeeren/den andern halben theil von Arnichbeeren nehmen / vñnd ſolch Latwerg obgemeldter maſſen davon bereiten.

**Von Maulbeeren vñnd Brombeeren/ ein nützlich Latwerg zubereiten.**

**D**er Maulberbaum verleiht ſeine blätter am erſten/blüet doch faſt langſam vñnd ſpat / aber ſein Frucht wirdt bald zeitig/Die iſt in der erſt weiß/bald darnach rot/ vñnd ſo ſie vollkömlich zeitig/braunſchwarz/ vñ was ſolche letzte Frucht beſudelt oder färbet/das nimpt der Saft von der erſten weißen Frucht wider hinweg. Hierauß wirt auch ein nütliche Latwerg bereit / aller geſtalt / wie von der Holderbeer Latwerg geſagt / wiewol etliche den halben theil deß Saftes der Maulbeeren nehmen/den andern halben theil von Brombeeren Saft. Diſe Latwerg wirdt von dem gemeinern Maß in harter form bereit / in geſtalt vñ andern Latwergen. Iſt ein nütliche vñ bewerte Arzney

S ij      in als

Erster Theil der



in allen hitzigen gebrechen/ Geschwulst vñ scor-  
lichen

lichen entzündungen des Hals/der Keulen/Zäp-  
 pflein/Zungen/vnd innerhalb des Munds/dan  
 die hitz wirdt davon gemiltert / die schärpff ge-  
 dämmet/vnd die Geschwulst nidergelegt/Wel-  
 cher auch sonderlich zu den sorgliche gebrechen  
 der Keulen/Angina vnd Synanche genanne/ge-  
 neigt were / der soll dieser Latwergen brauchen/  
 so bald der etwas schmerzens befindet. Vber  
 solcher krafft vnnnd tugendt dieser Latwergen zu  
 aller hitz/Beschwulst/versehrung vnnnd derglei-  
 chen des Hals vnnnd neben Glieder / mag diese  
 Latwerg auch fast nützlich gebrauchet werden/  
 die Krancken zulaben/külen vnd erquicken/wie  
 von der Latwergen S. Johannis Träubel ge-  
 sagt ist. Dis sind die gebräuchlichsten Latwer-  
 gen in täglicher notturfft mit gesundem vnnnd  
 krankem Leib zu gebrauchen/auch ohn besonde-  
 ren vnkosten zubereiten. Jetzt folgen die Hust  
 Latwerglein der Brust/Lunge vnd Keulröhre/sür  
 mancherley fehl vnd gebrechen verordnet.

**Rechte nützliche Hust Latwerg-  
 lein / so allein für gebrechen der Lungen/  
 Brust/Keulen/vnd damit angehört,  
 gen Gliedern verordnet  
 seind.**

§ iij Die

## Erster Theil der

**D**ie Hust Larwerglin werden von wögen ihrer weichen linden vnd sanfften form / von alten Griechischen ärzten Eclegmata, aber von Apotecern mit ein Arabischen Namen Lohoc genant / Dann solche Larwerglin nicht wie ander Arney / eingessen werden / sondern müssen im Mund gehalten werden / dz sie fast gemächlich vñ langsam vergehen. vnd also hinab schleichen / durch die Rör tringen / vnd zur Brust vnd Lungen kommen mögen. Solche Larwergen werden fürnemlich für den Husten / Brustsucht / schwerlich athme vnd alle fehl vnd gebrechen solcher Glieder / innerhalb der Brust / verschlossen / gebraucher / weich dir die Krafft vnd tugend eines jeden in sonderheit gnugsamlich erzehlen wil.

### Loch sanum & expertum.

Das erst vñad aller gemeinst vñnd gebräuchlichste Hust Larwerglin / so auch dem gemeinen Mann bekant / wurde in alle wolgeriffen Apotecern Loch sanum & expertum genant / das ist ein heylsam bewerts Hust Larwerglin / Das diener wider einen jeden kalten Husten / benimpt die heyserkeit der Keelen / löset vnd erweicht den zehen koder vñnd den kalten schleim / das er ringer vñnd leichtlicher außgeworffen

worffen werden mag. Vnd ist ein besondere ge-  
 wisse vnd bewerte Arzney / Winters zeiten den  
 kalten Husten zuverreiben: Disß Latwerglin be-  
 reit also. Nimb roter vnd schwarzer Brustbeer-  
 lin / die frisch vnnnd vnverfault oder verdorret  
 seind / jeder an der zahl xxx. frischer Meerträub-  
 lin oder Rosin von innern Kernen gereinigt /  
 feyßer Laubseigen / frischer Datteln / jedes zwey  
 Lot / Fenugrec anderhalb loth / Maurrauten ei-  
 ne Handt voll / scharpffes außgebissens Zimters /  
 auffgezeichnetes Kirch oder Kloster. Hysop / rein  
 geschabens Süßholz / Enisamen / Fenchelsa-  
 men / Diolwurz / Acker oder Geldmünz /  
 Leynsamen / jedes j. Loth / Die Frucht vnd kreu-  
 ter schneide fast klein / die andern Stück zer-  
 quetsch wol in ein Mörser / thu sie zusammen /  
 vñ geuß vier pfunde frisch Wasser darüber / laß  
 wol ein sieden den halbē theil / seihe es durch mit  
 starckem außpressen der Brüh / Nimb ij. pfunde  
 Zuckerpeneet (den man auch gedräherten Zucker  
 nennet) laß wol mit einander sieden / daß es in  
 rechter dick werde einer Latwergen / Nemlich et-  
 was härter vnd dicker / dann ein gemeiner Sy-  
 rup / dann setz ab dem Feuer / vnd rühr folgen-  
 de Stück / zu fast reinem Puluer gestossen / da-  
 rein / mit ein hölzern stößel auff drey stund lang /  
 darvon wirdt solches Hust Latwerglin schön  
 S iij weiß /

## Erster Theil der

weiß/ auch weich vnd lind. Welche Stück sich  
aber vnder diesen letzten nicht püluern lassē / die  
solt auff das aller kleinst hactē mit dem Apo-  
tekerischen Messer/ obbeschriebē vnd angezeigē

Nimb Pineenternen / fünf quintlin / Am-  
dum oder Krassmeel / süß geschabte Mandel-  
kern / rein gepüluert Süßholz / deß fremdben  
Gummi Draganti/ deß gemeinen Gummi A-  
rabici/ jedes drey quintlin/ Violwurrs/ ein hal-  
Loth/ rühr es wol durch einander/ wie obgesagt  
vnd brauche es wann vnd zu welcher zeit dir  
geliebt.

### Ein ander kräftig Hust Latwerglin/ von Fuchslungen/bereyt.

Loch de pulmone vulpis genant / das  
ist / von der Fuchslungen/ Es reiniget die  
schwer/ sehrung vnd schädigung der Lunge/ vnd  
theilet sie innerhalb dem Leib / ist zur Lungen-  
sucht vnd abnehmen / vnder allen andern Lat-  
werglin sonderlich zuerwehlen / benimpt auch  
das auffsteigen der Lungen / leichen vñ schwer-  
lich athmen/ vnd alle dergleichē Gebrechen der  
Brust vnd Lungen. Diese Latwerg soll man also  
so bereyten :

Nimb Fuchslungē / die wol bereit vnd recht-  
mässig auffgetrocknet sey / Nemlich / so die  
die

die Fuchslungen frisch bekommenest / so wasch sie  
 reyn vnd wol mit gutem kräftigem weissen  
 wein / schneid aber die grossen Adern darinn  
 auff / daß das Blut darauß stiesse / ist es dann  
 in feuchtem Wetter / daß du solche Lungen vn-  
 erfaulet nicht austrücknen magst / so thue sie in  
 einen neuwen Hasen / vnd stell sie in einen war-  
 men Backofen / daß sie sirtiglichen trückne /  
 vnd aber nit verbrenne / darnach lege sie in ein  
 sauber schächtilin in dörre Wermut bletter / da-  
 mit die würm nicht darein kommen. Solche  
 Fuchslungen bereyt also : Nimb zu dieser Lat-  
 wergen / Süßholz oder Safft / Maurrauten /  
 Zenchelsamen / jedes ein Loth / die Fuchslung /  
 vnd den Süßholz safft schneid zu fast kleineren  
 stücklin / vnd dörre sie wol in einem warmen  
 Ofen / daß sie reyn zu puluer gestossen werden  
 mögen / wie auch andere beyde stück / zu solchem  
 puluer nimb ein halb pfundt schön reyn geläu-  
 terts wol verschäumptes Honigs / das Honig  
 mach warm / vnd rühr solches Puluer darein  
 zu einer Latwergen / vnd brauche es wie obge-  
 sagt.

Loch de Scilla, vel Squilla.

Von der grossen Meer oder Menßzibel  
 wirdt auch in allen wolgerüßten Apotrecken ein  
 S v sehr

## Erster Theil der

sehr nützlich Hustt Larweglin bereyt / Loch de  
Scilla genant / das löst vnd erweicht kräftig-  
lich alle zähe kalte schleim vnd flüß / so sich in der  
Brust vnnnd Lungen sammeln / benimpt den ver-  
alteren Husten / das teichen oder schwerlich ach-  
men / vnnnd ist für solche gebrechen zu dieser zeit  
bey allen Arzten in hefftigem gebrauch / bereyt  
es also : Nimb des Safts von der grossen  
Meer oder Meerzhibel / Scilla genant / welsche  
du also aufpressen solt: Nimb ein frische gesunde  
Scillen / reynige sie wol mit einem hölzlin  
messerlin von aller oberflüssigkeit / schlag brot-  
reig darumb / vnd verkleib sie wol vnd gehet da-  
mit / setze es in ein Bachofen oder warme äsch /  
vnd laß sie wol bratten / daß sie sich ergebe vnnnd  
weich werde / dann thue den reyg darvon / vnnnd  
stoß die gebratten Meerzhibel in ein Marmel-  
stein / oder andern feinen Mörstel wol zu muß /  
mit einem hölzlin Stößel / dann die Scilla soll  
mit feinem eisen berürt werden / faß in ein reyn  
gewaschen leyntin Tuch / vnnnd presß den Saft  
wol darauß / nim als viel reyn geläutertes vnnnd  
wol verschäumptes Honigs darzu / laß senfflich  
mit einander steden / daß es in rechter bequemer  
dicke werde. Wilt du aber diese Hustt Larweg  
etwas stärker vnd kräftiger haben / sonderlich  
wo ein materi ober die maß zähe were / vnnnd in  
alten

alten Leuten / so vermisch folgende stück darzu :  
 Nimb Violwurcz ein halb Loth / Elester oder  
 kirch Hyssop / Andorn oder Gottes vergeß / jedes  
 ein quintlein / frischer ungesälzter Myrrhen/  
 edels Saffran / jedes ein halb quintlein / Diese  
 stück reyn zu puluer gestossen / vermisch in acht  
 loth / obgemelter Hust Larweg.

## Loch de pinu.

**W** Eiter wirt auch von den grossen Zaß.  
 zapffen kernen / Pineæ genant / ein  
 nützlich kräftig Hustlarweglin be-  
 reyt / welche auch sehr kräftig vñ gut  
 ist / die zähen schleim / Roder vñd Phlegmatisch  
 materi zu lösen / erweichen vñnd zum aufwurff  
 zu fürdern / benimpt den vralten Husten / vñnd  
 alle verhinndernüß des Athems.

Dieses Hust Larweglin ist auch in allen wola  
 gerüsten Apoteccken im brauch / vñnd wird Loch  
 de pinu, oder Diapinum genennet / das magst  
 du also bereyten : Nimb Pineen kernen / die  
 vorhin in warmem wasser wol erwallet seind /  
 achthalb loth / süßer Mandelkernen / reyn vñnd  
 sauber geschelet / der gemeinen Haselnüß / die  
 nicht garstig oder ölig seind / auff einem war-  
 men Ofen oder heissen blech wol gedörret / desß  
 frembden Gummi Draganti / desß gemeinen  
 Gummi

## Erster Theil der

Gummi Arabicum / Süßholzsafft / Ambrum  
oder Krafftmeel / Murrain / Biolwurz / jedes  
ein loth / frischer feisser Dacteln fünf loth / bit-  
ter Mandelkernen drey quintlein / frischer vn-  
gesalzen Butter / ein loth / weissen Zuckers / des  
Honigs von frischen Meerträublin oder Ma-  
sin bereit / wie im dritten theil dieser Teutsch-  
Apotecken angezeigt / auch jedes ein loth. Von  
diesen stücken soltu die kernen vnd fruchte / was  
sich nie puluern läßt / fast klein zerhacken / aber  
die dörren oder trucknen Stück alle zu reinem  
Puluer stossen / nimb dann je auff acht loth sol-  
cher stück / ein pfunde rein geläuterts vnd wol  
verschäumptes Honigs / siede ihn zu rechter be-  
quemer dickte einer Latwergen / vnd rühr all-  
obgenannte Stück kräftig vnd wol darun-  
der / so hast du ein sehr köstlich Hust Latwerg-  
lin.

Diß seind die fürtrefflichsten Hust Latwerg-  
lin Eclegmata oder Loch genannt / so diser zeit  
bey allen ärzten im brauch / vnd in jeden wol-  
gerüstten Apotecken fürnemlich bereyter wer-  
den. Solche Hust Latwerglein brauchet man  
etwan ein jedes allein vndermischet / für sich  
selbs. Vnderweilen werden ihr etlich zusam-  
men vermischet / des gleichen auch andere nützli-  
che stück darzu gebraucht / so in solchem sehl vñ  
gebret

gebrechen sonderlich nützlich vnd dienlich / wie dir  
diß folgende Exempel ein guten berichte geben  
wirdt.

Nimb diß Hust Latwerglin / so wir Loch sa-  
num genant haben / ein halb Loth / der Lat-  
wergen von Meerzwibel Scilla bereyt / ein  
quintlein / der Hust Täflin von Penidien be-  
reyt / vnd der brust täflin vom frembden Gum-  
mi Draganto / jedes ein Loth / des gestoffenen  
Puluers Diaris, ein quintlin / der gemeinen  
Krebs Anglin / iij. quintlin / Sünzholtzsaft das  
rein gestoffen sey / anderhalb quintlin / rein ge-  
püluert Aaronwurz / zween Scrupel / die  
Brusttäflin vnd Krebs Anglin soltu erstlich in  
ein Mörser wol zerstoffen / nachmals die an-  
dern stück all wol durch einander rüren / vnd  
mit dem bereyten Syrup von Andorn oder  
Coties verqesse anfeuchten / das gibt ober die  
maß ein kräftig nützlich Latwerglin zum har-  
ten zehen groben schleim / der sich nit leichtlich  
erweichen lassen wil / reiniget die Brust vnd  
Lungen vñ aller schädlicher feuchte / kalter stüß /  
so vom Haupte herab gefallē / benimpt den vral-  
ten huffē vnd alle fehl des Athems / vnd heysere  
der stinn. Des Syrups soltu als viel daran gie-  
sen / daß es ein safft Latwerglein gebe / das im  
Mund langsam zer ganzen / hinab sincke. Von  
diesem

## Erster Theil der

Von diesem vermischten Hust Latwerglin / oder von ein jeden der oberzeten für sich selbe magstu jeder zeit vor oder nach der Speiß / wann dir solchs gettebt / nüzlich einnehmen / so wiltu einnehmen magst / bis auff zwey Loth jedes mal / doch ist die beste vnd bequemest zeit abends vnd morgens / wie obgesagt / im munde gehalten / vnd langsam hinab geschlungen.

## Ein kräftig Latwerg von Süßholzsafft zubereyten.

**S**üßholzsafft ist in allen oberzeten gebrechen fast nüzlich / sonderlich dem gemeinen Mann / welcher sich solcher mühe nie vndersehen wil / obgemelt Hust Latwerglin zubereyten.

Dieweil aber der Safft / welcher dieser zeit den mehrertheil zu Bamberg bereit wirdt / mir allein vnlieblich am Geschmack / sonder auch in seiner tugend vnd krafft nie ein wenig geändert wirdt / von hefftigem sieden verbrannt vnd verderbet / wil ich dir berichte geben / den Süßholzsafft zubereyten / in weycher linder form / aller massen zu niessen vnd gebrauchen / auch in solchen kräftigen / wie von andern Hust Latwerglein

kein gesagt/Bereyt in also : Nimb Süßholz/  
 so frisch du es gehalten magst/das schab/schnei-  
 de / vnd reinige es wol von aller vberflüssigkeit/  
 vnnnd zerschneide es vber zwerch in kleine runde  
 scheiblin/die zerstoß oder zerquetsche wol/schüt-  
 re frisch brannen Wasser darüber/dann laß es  
 ein zeitlang erbenzen / daß solches Wasser den  
 Safft vnnnd Süßigkeit gänglich an sich ziehe/  
 als dann muß du das Wasser vom Holz mit  
 einem kleinen dröcklin oder Preßzeug wol auß-  
 pressen/thu ihn in ein sauber Geschirz/vnd laß  
 auff einem sanfften Kollerorlin stetiglichen si-  
 den/mit stetigem vmbbrühren mit einem hölz-  
 schäufelin oder spareln /damit es sich nicht zu  
 grunde setzen mög vnd daselbst verbren / So es  
 anfahet dick zu werden / magstu wol vmb meh-  
 rer lieblichkeit willen / Honig oder Zucker darzu  
 thun/vnnnd dann also sieden lassen/so lang daß  
 es/wie obgesagt zu einer rechte Latwergen wer-  
 de. Solche Latwerg /sonder wo sie on zusatz des  
 Zuckers oder Honigs bereit wirdt / mag nützt  
 Ther/ auch vil bequemer in alle Cöfect oder Lat-  
 wergen gebrauchet werden / so man in weyher  
 oder flüssiger gestalt bereyt / darein  
 auch das Süßholz safft  
 verordnet ist.



Loch

Erster Theil der  
Loch de Caulibus.

**S** Erweinen Leuren / wo kein Apotecen  
oder sonst vnkosten zuersparen / bereyten  
ein Brust oder Hust Latwerglin / in al  
len oberzehnten fehlen vnnnd gebrechen gut / auß  
solche weise : Nimb gemeines Rölkrauts /  
kein Häupter gewinnet / Niderländischer Röl  
genannt / hat schöne braunfarbe stengel / nimb  
der vollkomnesten frischen bletter / so am safftig  
sten sind / stoß sie in ein stein in mörstel / mit  
nem hölzlin stößel wol zu muß / faß in ein saub  
Härin oder Leynin tuch / vnnnd preß den Saft  
wol darauß / nimb so viel als sein genug ist /  
du der Latwergen auff einmal bereyten wille  
schöns reyns vnd wolgeleuterts Honigs darzu  
laß mit einander ob ein sanfften kolsferre  
mit stetigem vmbbrühren / wie obgesagt / stetig  
lichen sieden / so lang / bis es in rechter dicke we  
de / einer linden Latwergen / das magst du  
gemelter massen brauchen. Wilt du es ab  
stärcker vnd kräftiger habē / vnd daß es hefft  
löse vnd erweiche / solt du ein wenig edels ges  
sens Zimmers Saffran darunder thun /  
daß es erkaltet / c.

Diese Latwerg wiewol sie einfältig vnn  
gemein / wirdt sie doch in allen wolgerüstet  
Apote